

Gemeinsam. Konzipieren.

Geschäftsbericht 2015/16







Die **WTE Gruppe** plant, baut, finanziert und betreibt Anlagen zur Abwasserentsorgung, Trinkwasserversorgung und Energiegewinnung.

Als einer der **europaweit führenden Komplettanbieter** verfügen wir über einzigartiges Know-how. Unser Wissen setzen wir für **zukunftsichere Lösungen** ein, die hinsichtlich Energieeffizienz, Ressourceneinsatz und Investitionskosten international Maßstäbe setzen.

Das Ziel, effizient arbeitende und gleichzeitig ökologisch verträgliche Anlagen zu bauen, erreichen wir durch die **effektive Verschmelzung der Elemente Wasser und Energie**. Wir machen die Energiequellen der gesamten Prozesskette nutzbar. So können die Anlagen **energieautark und umweltschonend** betrieben werden und noch dazu Energie ins öffentliche Netz einspeisen.

Diesem nachhaltigen Ansatz fühlen wir uns verpflichtet. Realisiert haben wir ihn bereits in **über 100 Projekten in 18 Ländern**.

Im Sinne unserer Kunden. Im Sinne der Umwelt.

Vorwort

Sehr geehrte Geschäftspartner der WTE,

wieder liegt ein Geschäftsjahr hinter uns, in dem die WTE Gruppe einen wichtigen Wachstumsschritt verzeichnen konnte: den Markteintritt in ein weiteres Land ihrer Stammregion Süd- und Südosteuropa. Gleich drei Gemeinden in Mazedonien haben WTE mit großen Abwasserprojekten beauftragt. Zudem hat sich erneut gezeigt, dass wir selbst in komplexen Projektsituationen gemeinsam mit den Kommunen Lösungen konzipieren und umsetzen können, die der Umwelt und der Bevölkerung gleichermaßen dienen. So blicken wir mit großer Zufriedenheit auf das abgelaufene Geschäftsjahr zurück.

Mit gänzlich anderen Gefühlen betrachten wir dagegen die aktuelle Umweltbilanz der Erde. Am 8. August 2016 hatte die Menschheit ein erschreckendes Jubiläum zu feiern: Den Welterschöpfungstag. Jahr für Jahr errechnen Forscher, wann die Ressourcen verbraucht sind, die die Erde innerhalb eines Jahres regenerieren kann. Im Vorjahr war dies laut World Wide Fund for Nature (WWF) der 13. August, im Jahr 2016 lebten wir bereits sechs Tage früher von den stillen Reserven unseres Planeten.

Was bedeutet das für die Menschheit, was bedeutet es für die Erde? Die klare Aussage der Forscher ist: Wenn die Bevölkerung im gleichen Maß weiterwächst und wenn die Menschheit sich weiterhin so verhält wie bisher, werden wir bis zum Jahr 2030 einen zweiten Planeten benötigen, um über ausreichend Nahrung und nachwachsende Rohstoffe zu verfügen.

Der Umgang mit Trinkwasser, Abwasser und Müll wird eine entscheidende Rolle beim umwelttechnischen Überleben der Erde spielen. Ressourcenknappheit, Klimawandel und politische Krisen führen in vielen ärmeren Ländern dazu, dass die Menschen ihre Dörfer verlassen und in die Städte ziehen. Um die Mitte dieses Jahrhunderts werden voraussichtlich zwei Drittel der Menschheit in Ballungszentren leben. Dies stellt die Kommunen vor große Herausforderungen, und es wird sich auch auf den Umfang und die Leistungsfähigkeit der Projekte auswirken, die die WTE Gruppe umsetzt.

Mit ihren Lösungen und Zukunftsvisionen ist die WTE Gruppe für die steigenden Anforderungen bestens gerüstet. In Regionen, in denen Wasserknappheit herrscht, bereiten wir mit Entsalzungsanlagen Meerwasser auf, das dann zur Bewässerung von Feldern genutzt werden kann und somit die Trinkwasserressourcen schont. Aus der Verbrennung von Abfall und der Reinigung von Abwässern gewinnen wir Energie. So setzen wir uns auch im neuen Geschäftsjahr Tag für Tag dafür ein, dass die Erde über das Jahr 2030 hinaus für die Menschheit lebenswert bleibt.

Mit den besten Grüßen



Franz Mittermayer



Dr. Ralf Schröder

Essen, im Januar 2017



Franz Mittermayer
Geschäftsführer

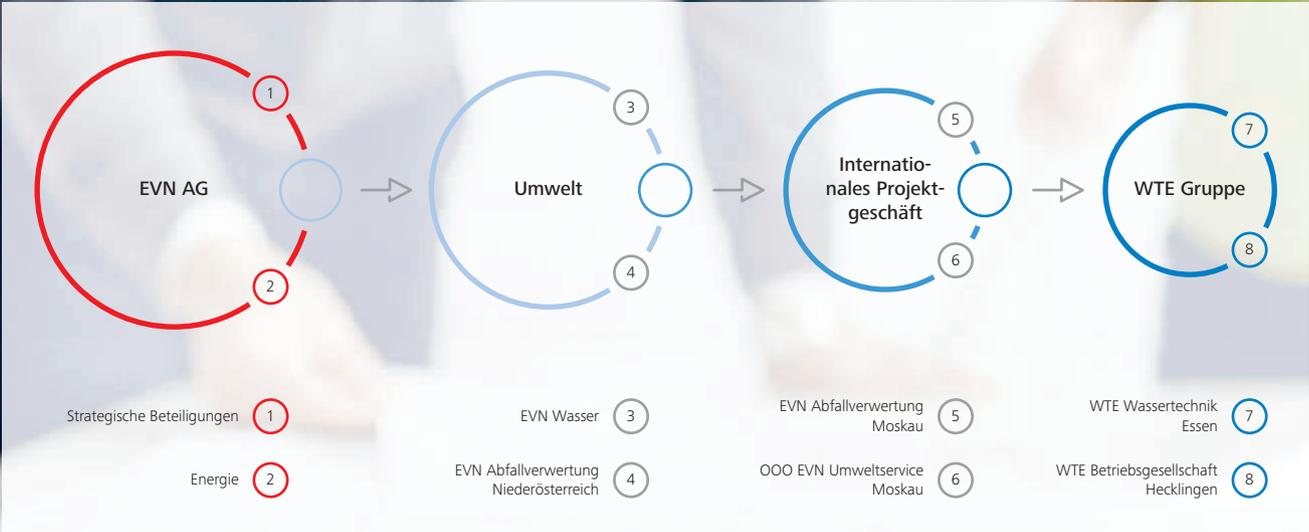


Dr. Ralf Schröder
Geschäftsführer

Gemeinsam. Konzipieren.



Inhalt	Seite
WTE – persönlich	7
Highlights der WTE Gruppe	
Geschäftsjahr 2015/16	23
Standorte und Projekte	26
Lagebericht	
Geschäftsjahr 2015/16	28
Wirtschaftsbericht	29
Ertragslage	33
Vermögens- und Finanzlage	33
Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	35
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2016/17	37
Jahresabschluss	
Bilanz zum 30. September 2016	38
Gewinn- und Verlustrechnung 2015/16	41
Entwicklung des Anlagevermögens	42
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	44
Anhang	
Anhang für das Geschäftsjahr 2015/16	46
Bestätigungsvermerk	51



WTE – persönlich

Aus Erfahrung wissen wir: Für jedes Umweltprojekt ist Routine erforderlich, aber kein Projekt ist mit Routine allein zu bewältigen. Daher setzt WTE seine Vorhaben zwar nach einem definierten Workflow um, der alle Phasen von der Akquisition bis zum Betrieb umfasst.

Doch schneiden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Know-how und ihrem großen Erfahrungsschatz jedes Projekt individuell auf die Ansprüche des Kunden und die Erfordernisse der regionalen Gegebenheiten zu.

Projektübergreifende Koordination

Vom Beginn eines Projektes bis zum erfolgreichen Abschluss halten unsere Projektverantwortlichen den engen Kontakt mit den kommunalen Behörden. Zu den Ansprechpartnern der finanzierenden Fonds, die für das jeweilige Projekt relevant sind, stellen sie den Kontakt her und pflegen ihn über den gesamten Realisierungszyklus hinweg. Sie prüfen professionell die Ausschreibungsunterlagen, arbeiten mit Experten-Gremien zusammen und binden Ingenieurbüros mit ein.

So ermöglichen sie die übergreifende Kommunikation zwischen allen Beteiligten und gewährleisten die reibungslose Koordination des gesamten Projektablaufs.

Immenser Erfahrungsschatz für individuelle Projektabwicklung

WTE blickt auf eine große Anzahl erfolgreich abgeschlossener Projekte zurück. Durchgeführt wurden sie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit langjähriger Unternehmenszugehörigkeit, von denen jede und jeder für sich über großes Know-how verfügt. In der gemeinschaftlichen Projektarbeit profitieren davon wiederum unsere Kunden sowie diejenigen Betriebsangehörigen der WTE, die erst vor kürzerer Zeit zu uns gestoßen sind.

In Workflows, die innerhalb jedes Fachbereichs wie auch zwischen den verschiedenen Bereichen perfekt ineinandergreifen, verfolgen und realisieren unsere Mitarbeiter das Ziel, Anlagen zu erstellen oder zu erweitern, die in jeder Hinsicht auf die Bedingungen des Kunden und der Region, in der sie entstehen, abgestimmt sind.

Sieben Teams, die jede Hürde nehmen

Oftmals stoßen wir bereits im Vorfeld eines Projektes auf Hürden unterschiedlichster Art. Mal herrschen besondere klimatische Bedingungen vor. Mal sind es spezielle Umweltaspekte wie drohendes Hochwasser oder im Vorfeld nicht vorhersehbare Bodenbelastungen, die bei den ersten Erdarbeiten entdeckt werden. In anderen Fällen sind kaufmännische, finanzielle oder auch politische Hemmnisse zu überwinden.

Für jede Herausforderung, die sich in einem Projekt abzeichnet, suchen die Fachleute der WTE zusammen mit denen des Kunden in gemeinschaftlichen Beratungen nach der optimalen Lösung. Unser Ziel ist es stets, die Ansprüche aller Beteiligten wie auch die der Umwelt zu berücksichtigen und in das Projekt zu integrieren.

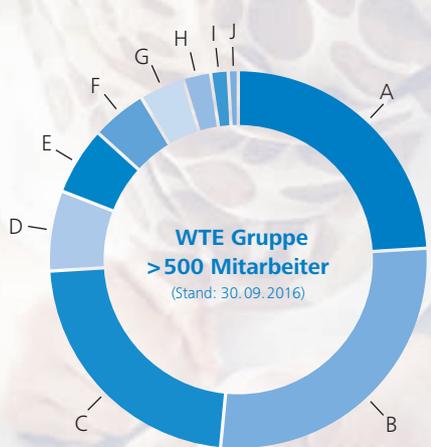
In jedes Vorhaben bringen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Wissen und ihre Erfahrungen ein, und aus jedem gehen sie mit neuen Erkenntnissen heraus. Das Zusammenspiel ihres Know-hows und ihrer Erfahrungen macht den Erfolg unseres Unternehmens aus.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen einige unserer Experten vor, die gemeinsam mit ihren Teams wie auch teamübergreifend für die erfolgreiche Realisierung der WTE-Umweltprojekte stehen.

Projektumwelt

Beispielhafte Aufgaben- und Ressourcenverteilung





	Standort	Mitarbeiter
A	Essen	112
B	Hecklingen	128
C	Moskau	105
D	Zagreb	32
E	Polen	27
F	Zypern	22
G	Montenegro	18
H	Slovenien	11
I	Litauen	7
J	Türkei	4

WTE Gruppe (international)



Jessica Hauke

Kaufmännische Projektleiterin

Akademischer Grad/Berufsbezeichnung
Diplom-Kauffrau (FH)

Geburtsjahr
1979

Ausbildungsweg
- Ausbildung zur Industriekauffrau
- Studium der Wirtschaftswissenschaften

Zugehörigkeit zu WTE
8 Jahre

Was waren die bedeutendsten WTE-Projekte, an denen Sie bisher mitgewirkt haben?

Hauke: Meine ersten Projekte waren die Anlagen in Litauen, die teilweise unter schwierigen Umständen abliefen.

Während der Renovierung und des Umbaus der Kläranlage Vilnius stellte sich heraus, dass auf Seiten des Kunden die Voraussetzungen für den Erhalt von EU-Fördergeldern fehlten. In der Folge kam es zu einem achtmonatigen Baustopp. Die dadurch entstandenen Überkapazitäten auf der Anlage in Vilnius konnten kurzfristig an den Standort Siauliai verlagert werden, für den WTE einen weiteren Auftrag erhalten hatte. Darüber hinaus war es aufgrund der Ähnlichkeit der Projekte möglich, Synergien bei der Beschaffung der maschinentechnischen Ausrüstung zu nutzen. Die Lieferung einzelner Gewerke für Siauliai konnte vorgezogen werden und die Ausrüstung für Vilnius später erfolgen, wodurch eventuelle Mehrkosten vermieden wurden. So konnten diese Projekte trotz schwieriger Umstände erfolgreich abgeschlossen werden. Die Erfahrungen, die ich hier gesammelt habe, waren eine wichtige Grundlage für die nachfolgenden Projekte, in denen ich involviert war und bin.

„Für mich als kaufmännische Projektleiterin ist es eine große Bereicherung, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken ...“

Zurzeit habe ich die kaufmännische Projektleitung unter anderem für die Erweiterung der zentralen Kläranlage Prag inne, ein umwelttechnisches Großprojekt, für das WTE ein Joint Venture mit einem französischen Marktbegleiter gründete. Für dieses Joint Venture mussten die beiden Unternehmen, die bisher als Konkurrenten auf dem Markt auftraten, sowie die beiden Mutterkonzerne EVN und SUEZ auf einen möglichst gemeinsamen Nenner gebracht werden. Dies erforderte ein hohes Maß an Kompetenz und Diplomatie aller Projektbeteiligten. Aus kaufmännischer Sicht gelang es, trotz unterschiedlicher Interessenlagen der Shareholder im Hinblick auf Liquiditätsanforderungen, Umsätze und interne Verrechnungen einen Konsens zu erarbeiten.

Für mich als kaufmännische Projektleiterin ist es eine große Bereicherung, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken, die Sicht- und Arbeitsweisen von Marktbegleitern verstehen zu lernen und die unterschiedlichen Methoden, die in den einzelnen Unternehmen praktiziert werden, gegeneinander abzuwägen.



Was war die schwierigste technische, umwelttechnische, geografische und/oder politische Hürde, die Sie bisher in einem Ihrer Projekte überwinden mussten?

Hauke: Bei den zypriotischen Projekten Morphou, Famagusta und Mia Milia war es eine besondere Herausforderung, in der Region Nord-Zypern tätig zu sein. Das Gebiet gehört faktisch zu Zypern, wurde jedoch 1974 von türkischen Streitkräften besetzt und tritt seitdem als Türkische Republik Nordzypern auf. Diese wird lediglich von der Türkei anerkannt, nicht jedoch von der internationalen Staatengemeinschaft. Die schwierigen politischen Umstände haben die Projektabwickler in vielerlei Hinsicht vor Probleme gestellt, unter anderem in Bezug auf Verzollung und Steuern, den Einsatz von Personal und das Fehlen einer konkreten Rechtssicherheit.

Wie hat sich Ihr Beruf, wie haben sich Ihre Projekte auf Ihr eigenes ökologisches Verhalten ausgewirkt?

Hauke: Meine Tätigkeit bei der WTE hat mich besonders für Stoffe sensibilisiert, die dem Abwasser zugeführt werden. In unserem Haushalt werden Toilettenpapier und Waschmittel nun

sparsamer verwendet, auf Weichspüler und Spülsteine verzichten wir vollständig.

Was müssten Politiker in aller Welt angesichts des stetigen Bevölkerungswachstums tun, um die Ressourcen der Umwelt für zukünftige Generationen zu retten?

Hauke: Der Umgang mit den natürlichen Ressourcen müsste deutlich schonender werden, als das bisher der Fall ist. Aus meiner Sicht kann dies nur gelingen, wenn sich die internationale Staatengemeinschaft auf einen gemeinsamen Konsens und einheitliche Standards einigt. Hehre Ziele einzelner Länder sind ein guter Anfang, doch sie sind relativ wirkungslos, wenn sie an der nächsten Landesgrenze keinen Bestand mehr haben.

Welche Hobbys betreiben Sie, um sich von den anspruchsvollen Aufgaben, die Sie in Ihren Projekten übernehmen, zu regenerieren?

Hauke: Sport ist für mich ein wichtiger Ausgleich. Körperliche und seelische Balance und die Vermeidung von Rückenproblemen stehen hier im Vordergrund.



Marcel Bertram

Konstrukteur

Akademischer Grad/Berufsbezeichnung
Bauzeichner

Geburtsjahr
1976

Ausbildungsweg
- Ausbildung zum Bauzeichner (Fachrichtung Hochbau)
- Weiterbildung zum CAD-Experten

Zugehörigkeit zu WTE
12 Jahre



Was waren die bedeutendsten WTE-Projekte, an denen Sie bisher mitgewirkt haben?

Bertram: Meine ersten Erfahrungen bei WTE habe ich in den Großprojekten zur Errichtung der Zentralkläranlage in Zagreb (Kroatien) und der Trinkwasseranlage Moskau (Russland) gesammelt. Die Mitarbeit bei der biologischen Stufe der Zentralkläranlage Zagreb war für mich ein guter Einstieg, um mich neuen Herausforderungen im Bereich der Schlammbehandlung zu stellen. Das Projekt in Moskau bot die Möglichkeit, mir Wissen über die Konstruktion von Trinkwasseranlagen anzueignen.

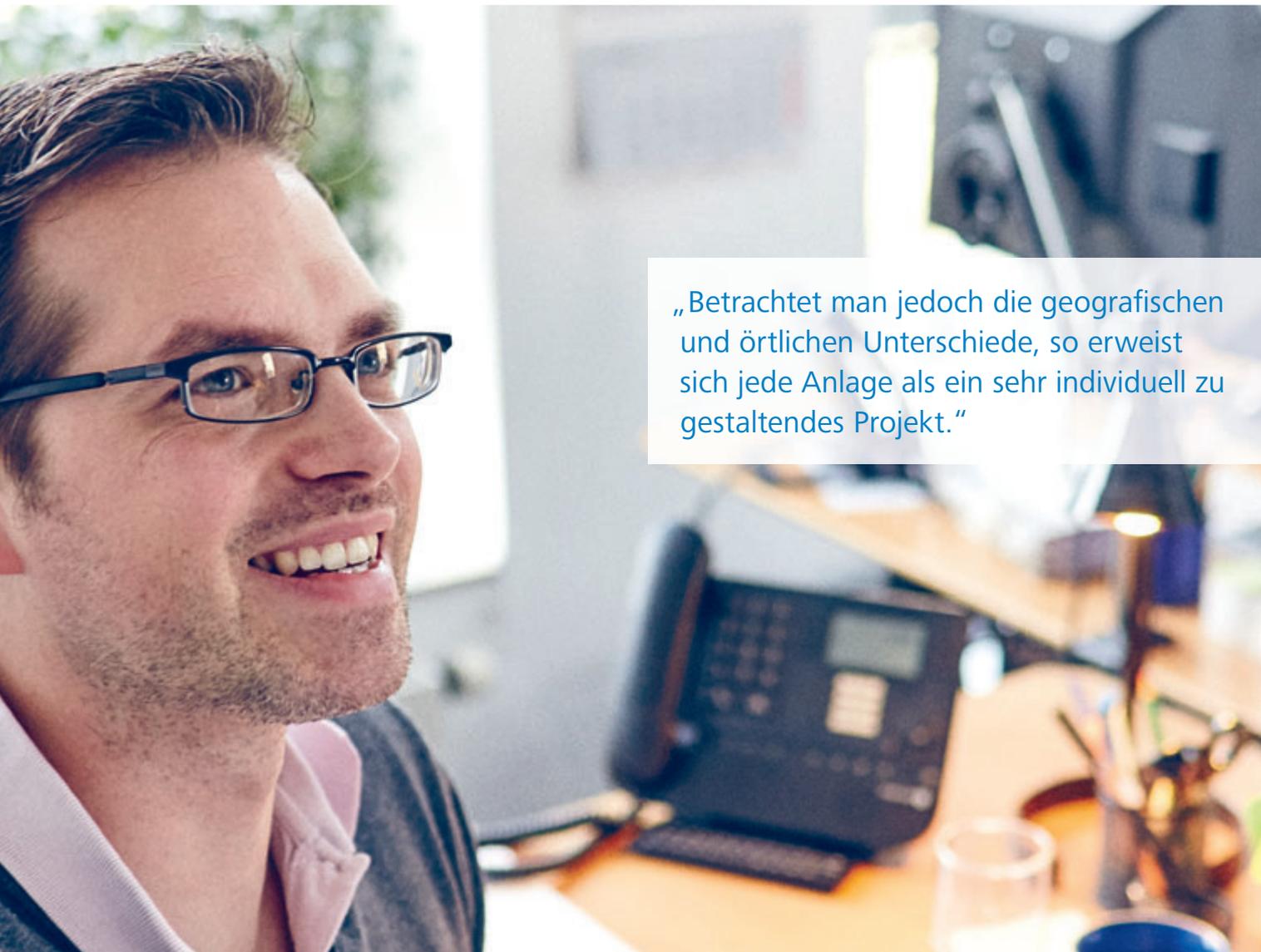
In den darauffolgenden Jahren habe ich meine Erfahrung von der Angebotsphase über die Planung und die Ausführung bis zur Bestandsaufnahme in große Projekte einbringen können, beispielsweise in die Kläranlage Ataköy (Istanbul/Türkei), die Kläranlagen Mia Milia und Larnaka auf Zypern sowie in die Anlage zur Schlammbehandlung in Vilnius (Litauen).

Meine Aufgabe in den Projekten ist die Mitarbeit bei der Erstellung aller notwendigen Zeichnungen wie Gebäudezeichnungen, Lagepläne, Übersichtspläne, Fließbilder und hydraulische Längsschnitte bis hin zu realitätsgetreuen 3D-Visualisierungen.

Die Erstellung der 3D-Visualisierungen stellt eine besondere Herausforderung dar. Solche Zeichnungen erstellen wir überwiegend für Angebote, um dem Kunden vorab ein Bild zu geben, wie die geplante Anlage nach der Errichtung aussieht und sich in die örtlichen Gegebenheiten einbettet. Die Erstellung der Visualisierungen erfordert ein hohes Maß an Wissen und Erfahrung bei der Bedienung der verwendeten Software.

Was war die schwierigste technische, umwelttechnische, geografische und/oder politische Hürde, die Sie bisher in einem Ihrer Projekte überwinden mussten?

Bertram: Technisch gesehen ähneln sich viele Anlagen. Betrachtet man jedoch die geografischen und örtlichen Unterschiede, so erweist sich jede Anlage als ein sehr individuell zu gestaltendes



„Betrachtet man jedoch die geografischen und örtlichen Unterschiede, so erweist sich jede Anlage als ein sehr individuell zu gestaltendes Projekt.“

Projekt. Damit wird jede neue Planung wieder eine spannende Aufgabe. Oft sind zudem zeitliche Hürden zu überwinden, die durch politische Veränderungen hervorgerufen werden.

Wie hat sich Ihr Beruf, wie haben sich Ihre Projekte auf Ihr eigenes ökologisches Verhalten ausgewirkt?

Bertram: Durch meine langjährige Tätigkeit im Bereich Abwassertransport, Abwasserreinigung und Trinkwasserversorgung habe ich ein hohes Bewusstsein für ökologisch sinnvolles Verhalten entwickelt. Dies betrifft insbesondere den verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen.

Ich weiß, wie viel Aufwand man betreiben muss, um das verschmutzte Wasser so weit zu reinigen, dass es in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt werden kann. Daher lege ich Wert darauf, sowohl Wasser als auch Energie zu sparen. So haben wir uns beim Bau unseres Hauses auch für eine Solarthermie entschieden, mit der das Wasser nahezu ohne Nutzung externer Energie wie Strom oder Gas erwärmt werden kann.

Welche Hobbys betreiben Sie, um sich von den anspruchsvollen Aufgaben, die Sie in Ihren Projekten übernehmen, zu regenerieren?

Bertram: Um abzuschalten und Körper und Geist zu kultivieren, praktiziere ich Wudang Tai Chi. Des Weiteren entspanne ich gerne bei der Gartenarbeit, bei der ich die Natur genießen kann.



Marc-André Lippe

Fachbereichsleiter Contracts Management

Akademischer Grad/Berufsbezeichnung

Dipl.-Ing. Bauwesen

Geburtsjahr

1973

Ausbildungsweg

- Studium des Bauingenieurwesens, Schwerpunkt Siedlungswasserwirtschaft
- Infrastruktur Projektleiter (EVN)

Zugehörigkeit zu WTE

16,5 Jahre

„Mein Verständnis für die komplexen ökologischen Zusammenhänge ist wesentlich größer geworden, als es vor Jahren noch war.“

Was waren die bedeutendsten WTE-Projekte, an denen Sie bisher mitgewirkt haben?

Lippe: Im Rahmen meiner langjährigen Firmenzugehörigkeit habe ich an einer Reihe großer Projekte der WTE Gruppe mitgewirkt.

Während meiner ersten Jahre bei WTE war ich in der Angebotsabteilung tätig und habe Angebote für Projekte in Deutschland, in vielen europäischen Ländern und in China erstellt.

Im Rahmen der Abwicklung von Verträgen gehören zu den wichtigsten Vorhaben im europäischen Ausland die Zentralkläranlage Zagreb in Kroatien, die Kläranlage Kothla-Järve in Estland, die Kläranlagen Stettin und Zdroje in Polen, die Zentralkläranlage Budva einschließlich des Transportsystems und die Kläranlage Tivat-Kotor in Montenegro sowie die Kläranlagen Anthoupolis und Larnaka auf Zypern.

In Deutschland war ich an den beiden Projekten in Heppenheim zur Errichtung und Inbetriebnahme der kommunalen Kläranlage und der Industriekläranlage Langnese inklusive Transportsystem beteiligt.



Im Laufe von fast 15 Jahren Zugehörigkeit zum Geschäftsbereich Abwicklung habe ich mich vermehrt der besonderen vertraglichen Herausforderungen unserer internationalen Projekte angenommen und mich im internationalen Vertragswesen fortgebildet.

So unterstütze ich heute nahezu alle Projekte der Abwicklung in vertraglichen Angelegenheiten.

Was war die schwierigste technische, umwelttechnische, geografische und/oder politische Hürde, die Sie bisher in einem Ihrer Projekte überwinden mussten?

Lippe: An einem Standort, der für die Errichtung einer Kläranlage vorgesehen war, wurde unter den ersten Bodenschichten völlig überraschend eine sehr große Mülldeponie aus der Nachkriegszeit gefunden. Aus dem Müll entströmte Gas, der gesamte Bodenkörper war stark belastet und es wurden Kampfmittelaltlasten bzw. nicht detonierte Kampfmittel entdeckt. Diese Funde mussten restlos, umweltgerecht und mit der entsprechenden Vorsicht liquidiert werden, bevor mit dem Bau der eigentlichen Kläranlage begonnen werden konnte. Über die speziellen technischen Anforderungen hinaus erwies sich diese Thematik auch vertraglich als besondere Herausforderung.

Wie hat sich Ihr Beruf, wie haben sich Ihre Projekte auf Ihr eigenes ökologisches Verhalten ausgewirkt?

Lippe: Mein Verständnis für die komplexen ökologischen Zusammenhänge ist wesentlich größer geworden, als es vor Jahren noch war. Entsprechend verantwortungsbewusst handle ich im Alltag.

Welche Hobbys betreiben Sie, um sich von den anspruchsvollen Aufgaben, die Sie in Ihren Projekten übernehmen, zu regenerieren?

Lippe: Ich achte auf körperliche Fitness und treibe zwei- bis dreimal wöchentlich Sport. Zudem fahre ich in meiner Freizeit Motorrad.



Tim Kerstein

Geschäftsbereichsleiter Abwicklung

Akademischer Grad/Berufsbezeichnung

Dipl.-Ing. Bauwesen

Geburtsjahr

1970

Ausbildungsweg

- Studium des Ingenieurwesens

Zugehörigkeit zu WTE

14 Jahre



Was waren die bedeutendsten WTE-Projekte, an denen Sie bisher mitgewirkt haben?

Kerstein: In meiner langjährigen Zugehörigkeit zur WTE habe ich an zahlreichen Projekten in Ost- und Südosteuropa mitgewirkt.

Die wichtigsten Vorhaben waren die Anlagen zur Klärschlammbehandlung mit Trocknung zur Thermohydrolyse in Vilnius (Litauen), der Umbau und die Erweiterung der vorhandenen Kläranlage mit MBR-Technologie und einer solaren Klärschlamm-trocknung in Larnaka auf Zypern, der Neubau einer Kläranlage mit SBR-Verfahren in Tivat-Kotor (Montenegro), die schlüsselfertige Erstellung der ‚Central Waste Water Treatment Plant of the City of Prague‘ im Konsortium mit SMP, Hochtief und SUEZ in Prag (Tschechien), die Modernisierung und Erweiterung der vorhandenen Kläranlage in Pruzkow (Polen) sowie der Neubau von drei Kläranlagen in der Region Silvaniei (Rumänien).



„Wichtig wäre es, die Finanzierung von Umweltprojekten weltweit sicherzustellen.“

Was war die schwierigste technische, umwelttechnische, geografische und/oder politische Hürde, die Sie bisher in einem Ihrer Projekte überwinden mussten?

Kerstein: Besonders hohe Hürden wies der Bau der Hauptkläranlage in Prag auf, die auf einer Insel in der Moldau errichtet wird. Hier bestanden erhebliche Risiken durch Hochwasser. Aus diesem Grund wurden während der Erstellung sehr hohe Anforderungen an den Hochwasserschutz gestellt. Diese Kläranlage wird später komplett eingehaust werden, so dass sie vor Hochwasser geschützt ist.

Wie hat sich Ihr Beruf, wie haben sich Ihre Projekte auf Ihr eigenes ökologisches Verhalten ausgewirkt?

Kerstein: Durch die vielen Projekte, die ich im Ausland durchgeführt habe, habe ich die ökologischen Verhältnisse in den jeweiligen Ländern kennengelernt und konnte Vergleiche mit den Bedingungen anstellen, unter denen wir in Deutschland leben. Dadurch habe ich die ökologischen Verhältnisse in unserem Land mehr zu schätzen gelernt.

Was müssten Politiker in aller Welt angesichts des stetigen Bevölkerungswachstums tun, um die Ressourcen der Umwelt für zukünftige Generationen zu retten?

Kerstein: Wichtig wäre es, die Finanzierung von Umweltprojekten weltweit sicherzustellen. Vielen Ländern fehlt schlicht das Geld, solche Projekte durchzuführen.

Welche Hobbys betreiben Sie, um sich von den anspruchsvollen Aufgaben, die Sie in Ihren Projekten übernehmen, zu regenerieren?

Kerstein: Ich treibe gern Sport. Beim Wandern, Reiten und Skifahren kann ich entspannen und gleichzeitig die Natur genießen.



Jens-O. Quadt

Stabsstellenleiter Zentrale Dienste

Akademischer Grad/Berufsbezeichnung
Betriebswirt (VWA)

Geburtsjahr
1967

Ausbildungsweg
- Ausbildung zum Bürokaufmann
- Ausbildung zum Industriekaufmann
- Studium der Betriebswirtschaft an der VWA
Essen, Schwerpunkt Marketing

Zugehörigkeit zu WTE
18 Jahre

„Wenn jeder Bürger möglichst nur das kaufen würde, was er braucht, ließe sich die sinnlose Vergeudung von Ressourcen reduzieren.“

Was waren die bedeutendsten WTE-Projekte, an denen Sie bisher mitgewirkt haben?

Quadt: Unter meiner Leitung wurde ein komplett neuer Marktauftritt der WTE Gruppe konzipiert und umgesetzt. Dazu gehörten die Entwicklung eines neuen Logos sowie die Erstellung einer neuen Homepage und diverser Broschüren.

Auch für die Konzeption des Messestands auf der Weltleitmesse IFAT in München habe ich die Verantwortung getragen. Der Stand wurde an den neuen Marktauftritt angepasst.

Was war die schwierigste technische, umwelttechnische, geografische und/oder politische Hürde, die Sie bisher in einem Ihrer Projekte überwinden mussten?

Quadt: Die Einführung der Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 auf den Kläranlagen Süd-Butowo und Zelenograd in Moskau erwies sich als schwierig, da die gesamten Unterlagen in deutscher Sprache erstellt waren. Sie mussten in die russische Sprache übersetzt werden, und auch die Schulungen wurden auf Russisch abgehalten.



Eine weitere Herausforderung war die Digitalisierung der Handbücher und Verfahrensanweisungen. Alle bis dato in Papierform vorliegenden Dokumente wurden auf ein Internet-System übertragen.

Heute leite ich unter anderem die Bereiche Kommunikation und CSR, was einer intensiven Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der EVN bedarf und mir viel Freude bereitet.

Wie hat sich Ihr Beruf, wie haben sich Ihre Projekte auf Ihr eigenes ökologisches Verhalten ausgewirkt?

Quadt: Es werden viel zu viele Lebensmittel weggeschmissen. Doch jedes produzierte und verkaufte Lebensmittel belastet die Umwelt.

Die einzelnen Rohstoffe müssen gewonnen, die Lebensmittel produziert, verpackt und transportiert werden. Zudem muss der Müll beseitigt werden. Dies alles kostet Ressourcen.

Wenn jeder Bürger möglichst nur das kaufen würde, was er braucht, ließe sich die sinnlose Vergeudung von Ressourcen reduzieren.

In diesem Bewusstsein achte ich beim Einkauf vermehrt darauf, was und in welchen Mengen ich konsumiere.

Was müssten Politiker in aller Welt angesichts des stetigen Bevölkerungswachstums tun, um die Ressourcen der Umwelt für zukünftige Generationen zu retten?

Quadt: Um die Umwelt verstärkt zu schonen, müssten die Politiker in aller Welt meiner Ansicht nach viel mehr in regenerative Energien investieren und Energiekreisläufe schaffen.

Welche Hobbys betreiben Sie, um sich von den anspruchsvollen Aufgaben, die Sie in Ihren Projekten übernehmen, zu regenerieren?

Quadt: Ich bewege mich gern, am liebsten in der Natur. Mindestens zweimal wöchentlich jogge ich. Außerdem entspanne ich bei der Gartenarbeit.



Ulrich Deitert

Fachbereichsleiter Elektrotechnik

Akademischer Grad/Berufsbezeichnung

Dipl.-Ing. Elektrotechnik

Geburtsjahr

1964

Ausbildungsweg

- Ausbildung zum Elektroanlageninstallateur
- Ausbildung zum Energieanlagenelektroniker
- Studium Nachrichtentechnik
- Studium Wirtschaftsingenieurwesen

Zugehörigkeit zu WTE

20 Jahre



Was waren die bedeutendsten WTE-Projekte, an denen Sie bisher mitgewirkt haben?

Deitert: Die Errichtung der Kläranlage Süd-Butowo in Moskau vor fast 20 Jahren war mein erstes Auslandsprojekt. Bei diesem Vorhaben habe ich die gesamte Elektrotechnik verantwortet.

Da es sich um das erste Vorhaben der WTE in Russland handelte, konnten wir auf keinerlei Erfahrung zurückgreifen. Im Laufe des Projektes haben wir unsere Vorgehensweise an Faktoren wie die bestehende Unternehmenskultur oder ungewohnte klimatische Bedingungen angepasst. Die Vorbereitungen für die Inbetriebnahme der Anlage fanden beispielsweise im Außenbereich bei -28°C statt. Durch diese Umstände stellte das Projekt eine große Herausforderung dar, und im Nachhinein bin ich stolz darauf, zur erfolgreichen Abwicklung beigetragen zu haben.



„Erst im Laufe des Projektes konnten wir unsere Vorgehensweise an Faktoren wie die bestehende Unternehmenskultur oder ungewohnte klimatische Bedingungen anpassen.“

Bei dem Projekt zur Errichtung von Kläranlage, Pumpstationen und einer Brücke in Zagreb war ich bereits von der Angebotsphase an für die Elektrotechnik verantwortlich. Nahezu zehn Jahre lang habe ich das Projekt begleitet – von der Angebotserstellung bis zur stufenweisen Inbetriebnahme der letzten Anlagenteile. Noch heute bin ich vielen Kollegen, die ich in Zagreb kennengelernt habe, freundschaftlich verbunden. Die Kläranlage, die wir gemeinsam errichtet haben, ist technisch besonders hochwertig. Für WTE stellt sie eine bedeutende Referenz dar.

Wie hat sich Ihr Beruf, wie haben sich Ihre Projekte auf Ihr eigenes ökologisches Verhalten ausgewirkt?

Deitert: Die intensive Erfahrung aus den Umweltprojekten in verschiedenen Ländern hat meine Sensibilität für den Umgang mit Energie und Wasser deutlich erhöht. Ich selbst gehe mit diesen Ressourcen heute sehr sorgfältig um und versuche, auch meine Familie dazu anzuhalten.

Welche Hobbys betreiben Sie, um sich von den anspruchsvollen Aufgaben, die Sie in Ihren Projekten übernehmen, zu regenerieren?

Deitert: Ich betreibe Sportarten wie Fitnesstraining und Laufen. Darüber hinaus spiele ich Dart.

Highlights der WTE Gruppe im Geschäftsjahr 2015/16

Mit dem Start zweier neuer Umweltprojekte und der erfolgreichen Fertigstellung von fünf Projekten in Ost- und Südosteuropa hat die WTE Gruppe im abgeschlossenen Geschäftsjahr ihre Kompetenz einmal mehr unter Beweis gestellt und ihre Position im internationalen Markt gefestigt.

Die laufenden Projekte der WTE Gruppe im Geschäftsjahr 2015/16 sowie die hohe Zahl der Ausschreibungen und erstellten Angebote belegen: Das Interesse an der Umsetzung wassertechnischer Projekte ist weltweit ungebrochen. Gefördert wird dieser Trend durch die geltenden EU-Standards, die stetig steigenden Anforderungen von Einwohnern und Touristen sowie die global wachsende Bedeutung des Umweltschutzes.

Kicevo/Mazedonien

Im Geschäftsjahr 2015/16 ist WTE der erfolgreiche Markteintritt in Mazedonien gelungen: Gleich drei Umweltprojekte wurden beauftragt, die Verträge mit einem Gesamtvolumen von ca. 20 Mio. EUR wurden am 26.02.2016 unterzeichnet. Das Abwasserprojekt umfasst den schlüsselfertigen Neubau von drei Kläranlagen in den Gemeinden Radovis, Kicevo und Strumica mit Kapazitäten zwischen 5.000 und 10.000 m³/d.

Die Ausschreibung für die Kläranlagen war in drei Lose unterteilt und vom Finanzministerium veröffentlicht worden. Gefördert werden die Projekte über den IPA Fond (Instrument für Heranführungshilfe der EU).

Die Technologie der Kläranlagen besteht aus der mechanischen Abwasserreinigung, einem Verfahren für SBR (Sequentielle Biologische Reinigung), der Stickstoff-/Phosphor-Elimination, der Desinfektion sowie der Schlammstabilisierung und Entwässerung. Zwei Lose umfassen die Erstellung bzw. Rehabilitation des Abwassernetzes von 4,7 bzw. 4 km Länge inklusive Pumpstation. Die Bauzeit beträgt 18 Monate.

Šibenik/Kroatien

Anfang Juni 2016 hat WTE von Vodovod i odvodnja Šibenik in Kroatien den Auftrag zum Bau einer Kläranlage für das Abwasserprojekt „Vodice–Tribunj–Srima“ erhalten. In Vodice wird WTE eine Kläranlage mit einer Kapazität von 20.000 Einwohnerwerten (EW) und 4.620 m³/d schlüsselfertig errichten. Neben der mechanischen und biologischen Abwasserreinigung umfasst der Auftrag auch die Klärschlammentwässerung.

Das vom EU-Kohäsionsfonds mitfinanzierte Umweltprojekt wird innerhalb von 25 Monaten fertiggestellt sein. Der Betrieb der Kläranlage wird maßgeblich zur Verbesserung der Wasserqualität der Adria beitragen.

Silvaniei/Rumänien

Im rumänischen Silvaniei hat die WTE Gruppe drei Kläranlagen errichtet, die auf 5.400, 11.400 bzw. 13.200 EW ausgerichtet sind. Nach Erhalt des Taking Over Certificate (TOC) im Oktober 2015 wurden die Anlagen an den Betreiber übergeben. Die Investitionssumme von mehr als 11 Mio. Euro wurde vom Europäischen Kohäsionsfond finanziert.

Zalau/Rumänien

Im Dezember 2015 stellte die WTE Wassertechnik GmbH die Kläranlage in der Kreishauptstadt Zalau in Rumänien fertig. Nach den Anlagen in Gherla/Huedin und Silvaniei ist dies bereits das dritte Abwasserreinigungssystem in Rumänien, das WTE erfolgreich umgesetzt und übergeben hat.

Den Auftrag, die Anlage als Generalunternehmer zu errichten und auf 85.000 EW auszubauen, hatte die WTE Wassertechnik GmbH Ende des Jahres 2014 erhalten. Neben der maschinen- und elektrotechnischen Ausstattung der zweiten Straße verantwortete WTE die Schlammbehandlung mit anschließender Biogasnutzung. Die Investition von ca. 3,4 Mio. EUR wurde vom Europäischen Kohäsionsfond mitfinanziert.

Krakau/Polen

Seit mittlerweile 20 Jahren ist WTE auf dem polnischen Markt aktiv. Zahlreiche abwassertechnische Umweltvorhaben wurden umgesetzt, darunter die Großprojekte in Czajka-Warschau und Kielce, die zu einer deutlichen Verbesserung der Umweltbilanz beigetragen haben.

Ende Dezember 2015 hat WTE die modernisierte Abwasserreinigungsanlage Kujawy fristgerecht fertiggestellt und an die städtische Wasserbehörde MPWiK Krakau übergeben. Die Bauzeit betrug 18 Monate. Der Auftrag von MPWiK Krakau im Wert von ca. 12 Mio. EUR wurde zu 55 % von der EU mitfinanziert.

Den Auftrag zur Modernisierung und Erweiterung der Kläranlage Krakau-Kujawy hatte WTE zusammen mit ihrer polnischen Tochterfirma im Sommer 2013 erhalten. Ziel war es, die bestehenden Anlagen unter laufendem Betrieb stufenweise für die vollbiologische Abwasserreinigung auszubauen. Neben der Stickstoff- und Phosphorelimination wurde eine Ammonifikation des Zentrates der auf 100.000 EW ausgelegten Anlage projektiert. Dazu wurden die Gebläsehalle, die Retentionsbecken und die Schlammmentwässerung neu gebaut sowie die Maschinen- und Elektrotechnik modernisiert.

Warschau/Polen

Zum Jahresende 2015 hat die WTE Gruppe den Umbau der Kläranlage Pruszkow erfolgreich beendet und die erweiterten Anlagen an die städtischen Wasserbetriebe Warschau übergeben. Der Auftrag von MPWiK Warszawa im Wert von ca. 15 Mio. EUR wurde von der EU mitfinanziert. Die Anlage hat nun eine Kapazität von 256.000 EW.

Im Dezember 2013 war die WTE Gruppe zusammen mit der Baufirma Porr mit der Planung, Modernisierung und Erweiterung der Kläranlage Pruszkow in Warschau beauftragt worden. Unter laufendem Betrieb sollten die bestehenden Anlagen der mechanischen und biologischen Reinigung sowie der Schlamm- und Biogasaufbereitung ausgebaut werden.

Die vollbiologische Abwasserreinigung mit Stickstoff- und Phosphorelimination wurde erweitert und die Schlammbehandlung mit nachhaltiger Biogasspeicherung, -behandlung und -verwertung in Blockheizkraftwerken (BHKW) ausgebaut. Hierfür wurden zusätzliche Belebungsbecken, Nachklärbecken und die Gebläsehalle errichtet sowie zwei Biogasspeicher, die Biogasaufbereitung und mehrere BHKW gebaut. Die Maschinen- und Elektrotechnik wurde zum Teil modernisiert bzw. neu installiert.

Tivat-Kotor/Montenegro

Pünktlich zur Hochsaison 2016 übergab WTE die schlüsselfertig gebaute Kläranlage Tivat-Kotor an die Städte Tivat und Kotor in Montenegro. Anfang Juli 2016 fand die offizielle Eröffnungsfeier für die Anlage statt. Ende August 2016 wurde die Abnahme durch die Behörden und die Auftragnehmer ausgesprochen – stellvertretend durch die Bürgermeister der beiden montenegrinischen Gemeinden, die nun ihre Abwässer in einer gemeinsamen Kläranlage reinigen.

Die Anlage mit einer Gesamtinvestition von ca. 10 Mio. EUR wurde in der Gemeinde Tivat im südöstlichen Teil der Halbinsel Lustica errichtet. Sie ist auf eine Kapazität von bis zu 72.500 EW ausge-

legt, Belastungsspitzen durch den Sommer-Tourismus inbegriffen. Das Projekt wurde im Rahmen eines Finanzierungsabkommens zwischen der montenegrinischen Regierung und der deutschen Entwicklungsbank KfW durchgeführt.

WTE ist bereits seit 2008 erfolgreich in der Republik Montenegro tätig, die erhebliche Anstrengungen unternimmt, um ihre Umweltschutzstandards an die Europäische Union anzugleichen. Projekte, deren Ziel die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen und Abwasser ist, tragen erheblich zur Verbesserung der Meerwasserqualität bei, was wiederum einen positiven Einfluss auf die Entwicklung des Tourismus hat.

Prag/Tschechien

Fast drei Jahre nach Auftragserteilung kam das Projekt zur Errichtung einer Kläranlage für 1,2 Mio. EW in Prag einen entscheidenden Schritt voran. Die Stadt Prag setzte nachträglich umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen zur Reduzierung des Hochwasserabflusses um und arbeitete sie zusammen mit dem Konsortium SMP-Hochtief-Suez-WTE in die Gesamtplanung ein. Daraufhin konnte die Baugenehmigung erlangt werden und der Weg war frei für den offiziellen Baustart. Die Grundsteinlegung fand am 04. 11. 2015 statt. Die Bauarbeiten verlaufen nun planmäßig und die ersten maschinentechnischen Anlagenteile werden installiert.

Budva/Montenegro

Als aufstrebende Touristenregion in Montenegro unternimmt die Stadt Budva eine Vielzahl von Anstrengungen, um die Umweltstandards der EU zu erfüllen. So wurde WTE mit der Planung, dem Bau, der Finanzierung und dem 30-jährigen Betrieb eines komplexen Wasserentsorgungssystems für die Gemeinde beauftragt. Das Projekt ist im ersten Schritt auf bis zu 130.000 EW ausgerichtet; langfristig soll es auf bis zu 215.000 EW ausgebaut werden. Das aus Kläranlage, Pumpwerken und Transportsystem bestehende Abwassersystem ist mit dem Anfahren der Hauptkläranlage Budva seit Anfang Mai 2014 in Betrieb. Im ebenfalls zum Projekt gehörenden Ortsteil Buljarica steht der Baubeginn noch aus.

Larnaka/Zypern

In Larnaka auf Zypern sind alle Bauwerke für die von der WTE Wassertechnik GmbH zu errichtende schlüsselfertige Kläranlage bau-, maschinen- und elektrotechnisch fertiggestellt. Die Inbetriebnahme der auf 100.000 EW ausgerichteten Anlage ist abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden intensive verfahrenstechnische Tests durchgeführt, um die Reinigungsleistung der Membrane wie auch den Trockensubstanzgehalt des Klärschlammes zu erhöhen. Die Übergabe des Betriebes an den Kunden wird für Oktober, der Projektabschluss für November 2016 angestrebt.

Weitere Projekte

Zum Ende des Geschäftsjahres bzw. des Kalenderjahres 2016 wurden bzw. werden nach langjähriger, erfolgreicher Betriebsführung die Industriekläranlage Langnese Iglo in Heppenheim sowie die Trinkwasseranlage Süd-West Moskau vertragsgemäß an die Auftraggeber überführt.

Die WTE Gruppe ist in mehreren Projekten in der finalen Angebotsauswertung, darunter sind auch drei Umweltprojekte in der Golfregion. Zudem beteiligt sich WTE weiterhin an Ausschreibungen für wassertechnische Anlagen in den Stammmärkten Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Zypern, Türkei und Litauen. So geht die WTE Gruppe voller Zuversicht in das neue Geschäftsjahr.



Standorte und Projekte

Stand Dezember 2016

Das Projektgeschäft der WTE Gruppe		
Projekte der WTE Gruppe¹⁾		112
Im Bau befindliche Projekte		7
Fertig gestellte Projekte		105
Leistung der Abwasser-Projekte gesamt	in EW	18.286.154
Leistung der im Bau befindlichen Projekte	in EW	1.560.419
Leistung der Trinkwasser-Projekte gesamt	in EW	1.097.500
Davon: Projekte unter Betriebsführung der WTE Gruppe	in EW	3.077.250
Deutsche Projekte unter Betriebsführung der WTE Gruppe	in EW	176.650
Internationale Projekte unter Betriebsführung der WTE Gruppe	in EW	2.808.650

Internationale Großprojekte der WTE Gruppe	Land	Größenklassen in EW
Czajka-Warschau ^{2) 4)}	Polen	> 2.000.000
Istanbul-Ataköy ^{2) 4)}	Türkei	> 2.000.000
Kaunas ^{2) 4)}	Litauen	> 350.000
Kielce ^{2) 4)}	Polen	> 250.000
Klaipeda ⁴⁾	Litauen	> 250.000
Kohtla-Järve ^{2) 4)}	Estland	> 200.000
Lublin ²⁾	Polen	> 300.000
Moskau Süd Butowo ^{2) 4)}	Russland	> 250.000
Moskau Süd-West ³⁾	Russland	> 1.000.000
Moskau Zelenograd ²⁾	Russland	> 500.000
Opole ^{2) 4)}	Polen	> 150.000
Prag ²⁾	Tschechische Republik	> 1.500.000
Stettin Pomorzany ^{2) 4) 5)}	Polen	> 400.000
Stettin Zdroje ^{2) 4)}	Polen	> 150.000
Vilnius ⁴⁾	Litauen	> 500.000
Wien ²⁾	Österreich	> 4.000.000
Zagreb ^{2) 4)}	Kroatien	> 1.500.000

Nationale Projekte der WTE Gruppe	in Betrieb	Thermische Abfallverwertung	Tonnen/Jahr
Altenburg	bis 2013	MSZ 3 Moskau	360.000
Dietzenbach	seit 1999	Zwentendorf/Dürnrohr	500.000
Hecklingen	seit 1992		
Langnese (Heppenheim)	bis 2016		
Holzdorf	seit 1998		
Buckow ⁶⁾	seit 1992		
Straupitz	seit 1998		
Teupitz	seit 1997		
Walkenried	seit 1998		
Windeck ⁶⁾	seit 2003		

1) Projekte in 18 Ländern: Deutschland, Österreich, Russland, Litauen, Estland, Lettland, Polen, Kroatien, Türkei, Zypern, Montenegro, Slowenien, Dänemark, Slowakei, Rumänien, Tschechische Republik, Bahrain, Mazedonien 2) Abwasser 3) Trinkwasser 4) Schlammbehandlung 5) Schlammverbrennung 6) inklusive Trinkwasserversorgung



- WTE Zentrale, Essen
- EVN Zentrale, Maria Enzersdorf
- Standorte
- Projekte

Moskau
 Süd-West
 Süd Butowo
 Zelenograd
 Ljubrzy
 Natriumhypochlorit
 Kurjanovo
 MSZ 3

Kohtla-Järve

Olaine

Klaipeda

Siauliai

Kaunas

Vilnius

Stettin

Warschau

Hecklingen

Essen

Windeck

Altenburg

Prag

Brebach

Zwentendorf

Wien

Zell am See

Maria Enzersdorf

Tulln

Bled

Laško

Zagreb

Kosice

Tivat-Kotor

Budva

Kičevo

Istanbul

Mia Milia/Haspolat
 Morphou
 Famagusta
 Larnaka
 Anthoupolis

Kuwait

Manama

Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015/16

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell und Unternehmensstrategie

Die WTE Wassertechnik GmbH, Essen, (WTE) ist eines der führenden Dienstleistungsunternehmen der europäischen Wasser- und Umweltwirtschaft. WTE engagiert sich direkt oder über verbundene Unternehmen bzw. Beteiligungsgesellschaften nachhaltig als Investor und Betreiber von Trinkwasseraufbereitungs- und Abwasserreinigungsanlagen sowie von Trocknungs-, Verbrennungs- und Energiegewinnungsanlagen. Zusätzlich bietet WTE individuelle Finanzierungen und die langjährige Betriebsführung von Anlagen und Netzen an. Die WTE-Anteile werden zu 100% von der EVN Beteiligung 52 GmbH, Maria Enzersdorf/Österreich, einer Konzerngesellschaft der EVN AG gehalten. In der EVN Umweltsparte gehört WTE mit dem Geschäftsfeld Wasser/Abwasser, erweitert um das Geschäftsfeld Verbrennung, zum Kernbereich. Die Wertschöpfungskette der WTE reicht von der Projektentwicklung über die Planung, Errichtung und Finanzierung bis hin zum Betriebsmanagement. Das Betriebsmanagement der fertiggestellten Anlagen und der Ver- und Entsorgungsnetze wird von der Tochtergesellschaft WTE Betriebsgesellschaft mbH, Hecklingen, (WTEB) durchgeführt. Vom Standort Hecklingen werden zusätzlich kommunale und kommerzielle Aufgaben wie Gebühren- und Beitragsmanagement organisiert. In Einzelfällen werden auch von der WTE Betriebsführungsleistungen abgerechnet.

Die WTE Gruppe plant, baut, finanziert und betreibt Anlagen zur Abwasserentsorgung, Trinkwasserversorgung und Energiegewinnung.

Realisiert hat WTE bereits über 100 Projekte in 18 Ländern. In elf Ländern hat die WTE hierzu Betriebsstätten errichtet.

Hauptzielmärkte des Unternehmens sind die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas sowie die Golfregion. Neuen EU-Mitgliedsländern sowie EU-Anwärterstaaten ist WTE hilfreich bei dem Ziel, die Anforderungen zu erfüllen, die die EU-Richtlinien an ihre Anlagen zur Wasserver- und Abwasserentsorgung stellen.

WTE stellt höchste Anforderungen an Ökologie und Zukunftssicherheit. Die Kunden erhalten die Gewissheit, dass die fertiggestellten Anlagen den gültigen Gesetzen und Qualitätsstandards entsprechen, dem Umweltschutz dienen und sich wirtschaftlich profitabel betreiben lassen.

Als Konsortialführer, Kooperationspartner oder Konzessionär trägt WTE insbesondere durch projektspezifische Komplett-Modelle (Planung, Bau, Finanzierung, Betrieb) maßgeblich zur Erfüllung von EU-Vorschriften, zur Sicherung der allgemeinen Daseinsvorsorge und zur Gesundheitsvorsorge bei.

Kunden sind Städte, Gemeinden und Kommunen. WTE realisiert als Verfahrensträger sowohl Kompaktanlagen für kleinere, abgelegene Orte und Gewerbebetriebe, als auch Projekte für Europas Metropolen und ihre Großindustrie.

Ansprechpartner sind die städtischen Wasser-/Abwasserbehörden sowie Experten-Gremien, die eigens für ein oder mehrere Projekte zusammengesetzt werden. Begleitet werden die europaweiten Ausschreibungen in der Regel von Ingenieurbüros, die nach internationalem Regelwerk die Planung und Ausführung überwachen.

Darüber hinaus werden die Europäischen Fonds (Kohäsionsfonds, ISPA) eng in die Projekte eingebunden, ohne deren Förderung eine Vielzahl der Umweltschutzmaßnahmen nicht umsetzbar wäre.

Weitere Projektpartner sind Banken und internationale Finanzorganisationen wie z. B. EBRD und Weltbank, die die Projekte begleiten, sowie die Behörden der Länder oder der Bundesrepublik Deutschland, die für Auslandsinvestitionen Bürgschaften bereitstellen.

WTE übernimmt das Schnittstellenmanagement zwischen den einzelnen Projektbeteiligten und betrachtet nicht nur den Auftraggeber als ihren Kunden, sondern auch sämtliche begleitende Organisationen, ohne die eine Realisierung nahezu unmöglich ist.

Umweltschutz

WTE hat schon frühzeitig ein umfassendes Umweltmanagementsystem etabliert, um den Aspekt des Umweltschutzes in allen Managemententscheidungen berücksichtigen zu können.

Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der WTE Wassertechnik GmbH betragen im Geschäftsjahr 2015/16 insgesamt 141,3 TEUR und betrafen im Wesentlichen zwei Vorhaben: Das Verbundprojekt IBAS sowie das Projekt Stickstoffelimination.

Das Verbundprojekt IBAS (Innovatives biologisches Abwasserreinigungssystem mit funktionsdifferenzierten Biofilmreaktoren) hat eine Projektlaufzeit bis Ende Januar 2018. Bewilligt wurde das Forschungsvorhaben vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Januar 2016 im Rahmen des Förderprogramms KMU innovativ, mit dessen Hilfe ein innovatives biologisches Abwasserreinigungssystem mit funktionsdifferenzierten Biofilmreaktoren (IBAS) zur Anwendungsreife entwickelt werden soll. Das Vorhaben wird von der MARTIN Membrane Systems AG (MMS), Schwerin, gemeinsam mit der WTE Wassertechnik GmbH, Essen, und dem Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft (FIW), Aachen, auf der Kläranlage der Stadt Dietzenbach durchgeführt.

Im Rahmen eines Forschungsprojektes „Weitergehende Stickstoffelimination durch simultane autotrophe Nitritation und heterotrophe Denitritation mit biokatalytisch wirksamen Oxidoreduktasen“ wird ein Verfahren bzw. eine Anlage entwickelt, die zur weitergehenden mikrobiologischen Reinigung von stickstoffhaltigen Grundwässern (die zur Wasserversorgung genutzt werden) sowie von Industrieabwässern und Abläufen aus kommunalen Kläranlagen (bei denen die Reinigungsleistung nicht ausreicht, um die geforderten Stickstoffwerte einzuhalten) dient. Es handelt sich dabei um ein nachgeschaltetes Verfahren bei bestehenden und neu zu bauenden Kläranlagen. Eine Patentvoranmeldung zum Thema wurde im Juli 2016 von der WTE eingereicht.

1.2 Steuerungssysteme

Grundlage für die Steuerung der WTE Wassertechnik GmbH ist ein Strategieprozess, der jährlich stattfindet. In diesem Prozess werden Zielmärkte identifiziert, Vertriebsstrategien und insbesondere Finanzkennzahlen festgelegt. Die Planungsperiode im Strategieprozess umfasst neben dem Budgetjahr (dies ist das folgende Geschäftsjahr) noch die sich anschließenden drei Planungsjahre, insgesamt also einen Zeitraum von vier Jahren.

Der Steuerung durch Finanzkennzahlen kommt eine besondere Bedeutung zu. Hierzu zählen vor allem der Auftragseingang bzw. Auftragsbestand, die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderungen) und das EBIT (operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

Daneben ist das Risikomanagement ein integraler Bestandteil der Führung der Gesellschaft.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gemäß Politikmemorandum 2016 der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) sind folgende Fakten auch für WTE relevant:

Die nationale Wasserwirtschaft hat ca. 250.000 Beschäftigte. Ca. 4,5 Mrd. EUR werden pro Jahr im Abwasserbereich investiert; davon knapp ein Drittel in Abwasserbehandlung und gut zwei Drittel in Abwasserableitung. Die fast 10.000 Kläranlagen haben eine Kapazität von insg. 152 Mio. Einwohnerwerten bei einer Kanalisationslänge von 562.000 km und einer (Wasser-)Leitungslänge von ca. 1 Mio. km. Die aus Klärgas gewonnene Energie stellt 1% des aus erneuerbaren Energien bereitgestellten Stroms dar. 1,8 Mio. Tonnen Klärschlamm fallen jährlich an. 40% werden in der Landwirtschaft und im Landschaftsbau verwertet. 60% der Klärschlämme werden verbrannt.

Bei der geplanten tiefgreifenden Neuordnung der Klärschlammverwertung ist eine umweltgerechte Gewährleistung der Entsorgungssicherheit notwendig. Dabei ist insbesondere der Aufbau von erheblichen Monoverbrennungskapazitäten erforderlich. Schätzungen gehen derzeit von einer Kapazitätslücke von ca. 1 Mio. Tonnen Klärschlamm pro Jahr aus, die durch den Bau von Monoverbrennungsanlagen geschlossen werden müsste.

Nach wie vor steht die Wasser- und Abfallwirtschaft vor großen Herausforderungen. Gründe dafür sind Veränderungen der natürlichen und strukturellen Rahmenbedingungen wie Klimawandel und demografische Veränderungen. Umweltpolitische Vorgaben der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland sowie der Bundesländer spielen ebenfalls eine erhebliche Rolle. In Deutschland fordert die Energiewende vielfache Anstrengungen auch in der Wasserwirtschaft.

Schwerpunkte des Handelns im Bereich der Wasserwirtschaft liegen bei der

- Steigerung der Effizienz und Implementierung neuer und zusätzlicher Maßnahmen zur Energieerzeugung bei wasserwirtschaftlichen Anlagen
- Einbindung der Standorte wasserwirtschaftlicher Anlagen in ein intelligentes, dezentral organisiertes Energiesystem.

Im internationalen Bereich sind die Probleme der Wasser- und Abfallwirtschaft gravierend:

- Der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist für große Teile der Weltbevölkerung, vor allem in Entwicklungsländern, nicht gesichert.
- Die sanitäre Grundversorgung fehlt für Milliarden von Menschen.
- Die Behandlung des Abwassers zur Verbesserung der Gewässer ist in vielen Regionen der Welt dringend erforderlich.
- Wasserwiederverwendung wird nicht im ausreichenden Umfang oder nicht sachgerecht praktiziert.
- Der Umgang mit dem Grundwasser erfolgt vielfach z. B. durch Übernutzung nicht nachhaltig.
- Die ungeordnete Abfallentsorgung, insbesondere in den Entwicklungsländern, hat gravierende Auswirkungen auf Boden, Wasser und Klima.

2.2 Geschäftsverlauf

Mit dem Start von vier neuen Umweltprojekten und der erfolgreichen Fertigstellung von sieben Projekten in Ost- und Südosteuropa hat die WTE Gruppe im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2015/16 ihre Kompetenz einmal mehr unter Beweis gestellt und ihre Position im internationalen Markt gefestigt.

Die Auftragseingänge betragen im Saldo 45,6 Mio. EUR. Dabei stehen Auftragseingängen von 63,3 Mio. EUR vor allem der Abgang des Projektes Zrenjanin von 17,3 Mio. EUR gegenüber. Zum 30. 09. 2016 belief sich der Auftragsbestand auf 82,4 Mio. EUR.

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Auftragsbestand umfasst im Wesentlichen folgende Projekte: Moskau (Russland), Larnaca (Zypern), Kichevo, Strumica, Radovis (alle Mazedonien) und Vodice (Kroatien).

Im Geschäftsjahr 2015/16 ist WTE der erfolgreiche Markteintritt in Mazedonien gelungen: Gleich drei Umweltprojekte wurden beauftragt, die Verträge mit einem Gesamtvolumen von ca. 19 Mio. EUR wurden am 26. 02. 2016 unterzeichnet. Das Abwasserprojekt umfasst den schlüsselfertigen Neubau von drei Kläranlagen in den Gemeinden Radovis, Kicevo und Strumica mit Kapazitäten zwischen 5.000 und 10.000 m³/d.

Die Ausschreibung für die Kläranlagen war in drei Lose unterteilt und vom Finanzministerium veröffentlicht worden. Gefördert werden die Projekte über den IPA Fond (Instrument für Heranführungshilfe der EU). Die Technologie der Kläranlagen besteht aus der mechanischen Abwasserreinigung, einem Verfahren für SBR (Sequentielle Biologische Reinigung), der Stickstoff-/Phosphor-Elimination, der Desinfektion sowie der Schlammstabilisierung und Entwässerung. Zwei Lose umfassen die Erstellung bzw. Rehabilitation des Abwasseretzes von 4,7 bzw. 4 km Länge inklusive Pumpstation. Die Bauzeit beträgt 18 Monate.

Anfang Juni 2016 hat WTE von Vodovod i odvodnja Šibenik in Kroatien den Auftrag zum Bau einer Kläranlage für das Abwasserprojekt „Vodice – Tribunj – Srima“ erhalten. In Vodice wird WTE eine Kläranlage mit einer Kapazität von 20.000 Einwohnerwerten (EW) und 4.620 m³/d schlüsselfertig errichten. Neben der mechanischen und biologischen Abwasserreinigung umfasst der Auftrag auch die Klärschlammmentwässerung. Das Investitionsvolumen beträgt ca. 6 Mio. EUR. Das vom EU-Kohäsionsfonds mitfinanzierte Umweltprojekt wird innerhalb von 25 Monaten fertiggestellt sein. Der Betrieb der Kläranlage wird maßgeblich zur Verbesserung der Wasserqualität der Adria beitragen.

Im rumänischen Silvaniei hat die WTE Gruppe drei Kläranlagen errichtet, die auf 5.400, 11.400 bzw. 13.200 EW ausgerichtet sind. Nach Erhalt des Taking Over Certificate (TOC) im Oktober 2015 wurden die Anlagen an den Betreiber übergeben. Die Investitionssumme von 10,1 Mio. EUR wurde vom Europäischen Kohäsionsfond finanziert.

Im Dezember 2015 stellte die WTE Wassertechnik GmbH die Kläranlage in der Kreishauptstadt Zalau in Rumänien fertig. Nach den Anlagen in Gherla/Huedin und Silvaniei ist dies bereits das dritte Abwasserreinigungssystem in Rumänien, das WTE erfolgreich umgesetzt und übergeben hat. Den Auftrag, die Anlage als Generalunternehmer zu errichten und auf 85.000 EW auszubauen, hatte die WTE Wassertechnik GmbH Ende des Jahres 2014 erhalten. Neben der maschinen- und elektrotechnischen Ausstattung der zweiten Straße verantwortete WTE die Schlammbehandlung mit anschließender Biogasnutzung. Die Investition von ca. 3,5 Mio. EUR wurde vom europäischen Kohäsionsfond mitfinanziert.

Seit mittlerweile 20 Jahren ist WTE auf dem polnischen Markt aktiv. Zahlreiche abwassertechnische Umweltvorhaben wurden umgesetzt, darunter die Großprojekte in Czajka-Warschau und Kielce, die zu einer deutlichen Verbesserung der Umweltbilanz beigetragen haben.

Ende Dezember 2015 hat WTE die modernisierte Abwasserreinigungsanlage Kujawy fristgerecht fertiggestellt und an die städtische Wasserbehörde MPWiK Krakau übergeben. Die Bauzeit betrug 18 Monate. Der Auftrag von MPWiK Krakau im Wert von ca. 12 Mio. EUR wurde zu 55 % von der EU mitfinanziert.

Den Auftrag zur Modernisierung und Erweiterung der Kläranlage Krakau-Kujawy hatte WTE zusammen mit ihrer polnischen Tochterfirma im Sommer 2013 erhalten. Ziel war es, die bestehenden Anlagen unter laufendem Betrieb stufenweise für die vollbiologische Abwasserreinigung auszubauen. Neben der Stickstoff- und Phosphorelimination wurde eine Ammonifikation des Zentrates der auf 100.000 EW ausgelegten Anlage projektiert. Dazu wurden die Gebläsehalle, die Retentionsbecken und die Schlammmentwässerung neu gebaut sowie die Maschinen- und Elektrotechnik modernisiert.

Im Dezember 2013 war die WTE Gruppe zusammen mit der Baufirma Porr mit der Planung, Modernisierung und Erweiterung der Kläranlage Pruszkow in Warschau beauftragt worden. Unter laufendem Betrieb sollten die bestehenden Anlagen der mechanischen und biologischen Reinigung sowie der Schlamm- und Biogasaufbereitung ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang sollte die vollbiologische Abwasserreinigung mit Stickstoff- und Phosphorelimination erweitert und die Schlammbehandlung mit nachhaltiger Biogasspeicherung, -behandlung und -verwertung in Blockheizkraftwerken (BHKW) ausgebaut werden. Hierfür wurden zusätzliche Belebungsbecken, Nachklärbecken und die Gebläsehalle errichtet sowie zwei Biogasspeicher, die Biogasaufbereitung und mehrere BHKW gebaut. Die Maschinen- und Elektrotechnik wurde zum Teil modernisiert bzw. neu installiert. Zum Jahresende 2015 hat die WTE Gruppe den Umbau der Kläranlage erfolgreich beendet und die erweiterten Anlagen an die städtischen Wasserbetriebe Warschau übergeben. Der Auftrag von MPWiK Warszawa im Wert von ca. 16 Mio. EUR wurde von der EU mitfinanziert. Die Anlage hat nun eine Kapazität von 256.000 EW.

Pünktlich zur Hochsaison 2016 übergab WTE die schlüsselfertig gebaute Kläranlage Tivat-Kotor an die Städte Tivat und Kotor in Montenegro. Anfang Juli 2016 fand die offizielle Eröffnungsfeier für die Anlage statt. Ende August 2016 wurde die Abnahme durch die Behörden und die Auftragnehmer ausgesprochen – stellvertretend durch die Bürgermeister der beiden montenegrinischen Gemeinden, die nun ihre Abwässer in einer gemeinsamen Kläranlage reinigen.

Die Anlage mit einer Gesamtinvestition von ca. 10 Mio. EUR wurde in der Gemeinde Tivat im südöstlichen Teil der Halbinsel Lustica errichtet. Sie ist auf eine Kapazität von bis zu 72.500 EW ausgelegt, Belastungsspitzen durch den Sommer-Tourismus inbegriffen. Das Projekt wurde im Rahmen eines Finanzierungsabkommens zwischen der montenegrinischen Regierung und der deutschen Entwicklungsbank KfW durchgeführt.

WTE ist bereits seit 2008 erfolgreich in der Republik Montenegro tätig, die erhebliche Anstrengungen unternimmt, um ihre Umweltstandards an die europäische Union anzugleichen. Projekte, deren Ziel die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen und Abwasser ist, tragen erheblich zur Verbesserung der Meerwasserqualität bei, was wiederum einen positiven Einfluss auf die Entwicklung des Tourismus hat.

Als aufstrebende Touristenregion in Montenegro unternimmt die Stadt Budva eine Vielzahl von Anstrengungen, um die Umweltstandards der EU zu erfüllen. So wurde WTE mit der Planung, dem Bau, der Finanzierung und dem 30-jährigen Betrieb eines komplexen Wasserentsorgungssystems für die Gemeinde beauftragt. Das Projekt ist im ersten Schritt auf bis zu 130.000 EW ausgerichtet; langfristig soll es auf bis zu 215.000 EW ausgebaut werden. Das aus Kläranlage, Pumpwerken und Transportsystem bestehende Abwassersystem ist mit dem Anfahren der Hauptkläranlage Budva seit Anfang Mai 2014 in Betrieb. Im ebenfalls zum Projekt gehörenden Ortsteil Buljarica steht der Baubeginn noch aus. WTE führt intensive Gespräche mit den Auftraggebern mit dem Ziel, das Projekt weiterzuführen und vertragskonform umzusetzen.

Fast drei Jahre nach Auftragserteilung kam das Projekt zur Errichtung einer Kläranlage für 1,2 Mio. EW in Prag einen entscheidenden Schritt voran. Die Stadt Prag setzte nachträglich umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen zur Reduzierung des Hochwasserabflusses um und arbeitete sie zusammen mit dem Konsortium SMP-Hochtief-Suez-WTE in die Gesamtplanung ein. Daraufhin konnte die Baugenehmigung erlangt werden und der Weg war frei für den offiziellen Baustart. Die Grundsteinlegung fand am 04. 11. 2015 statt. Die Bauarbeiten verlaufen nun planmäßig und die ersten maschinentechnischen Anlagenteile werden installiert.

In Larnaca auf Zypern sind alle Bauwerke für die von der WTE Wassertechnik GmbH zu errichtende schlüsselfertige Kläranlage bau-, maschinen- und elektrotechnisch fertiggestellt. Die Inbetriebnahme der auf 100.000 EW ausgerichteten Anlage ist abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden intensive verfahrenstechnische Tests durchgeführt, um die Reinigungsleistung der Membrane wie auch den Trockensubstanzgehalt des Klärschlammes zu erhöhen. Die Übergabe des Betriebes an den Kunden sowie der Projektabschluss werden für Ende November 2016 angestrebt.

In Moskau begann WTE nach der erfolgreichen Übergabe und Abnahme der Natriumhypochloritanlage mit zusätzlich beauftragten Umbau- und Bedarfsoptimierungsmaßnahmen. Dazu wurde der Output von NACIO im Verhältnis zur Soleproduktion angepasst und die Lagerkapazitäten umgebaut. Die Leistungsfahrt zusammen mit dem Kunden war erfolgreich. Eine Übergabe soll in Kürze stattfinden.

Im Projekt Trinkwasser Süd-West Moskau wurden auftragskonform alle Membrane ausgetauscht; Pumpen, Messtechnik und die Ozonanlage wurden erneuert. Der Investitionsvertrag sieht die Übergabe einer betriebsfertigen Anlage zum 31. 12. 2016 vor.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2015/16 bzw. des Kalenderjahres 2016 wurden bzw. werden nach langjähriger, erfolgreicher Betriebsführung die Industriekläranlage Langnese Iglo in Heppenheim sowie die Trinkwasseranlage Süd-West Moskau vertragsgemäß an die Auftraggeber übergeben.

In der serbischen Stadt Zrenjanin hatte die WTE Wassertechnik GmbH den Auftrag zum Bau einer Trinkwasseranlage erhalten. Nachdem WTE ihren vertraglich festgelegten Teil der Finanzierung erfüllt hatte, hat der Kunde das Projekt wegen einer aus seiner Sicht nicht erfüllten Finanzierungsklausel gestoppt. WTE war zwar weiterhin an einer Umsetzung des Projektes interessiert, konnte aber auch im Geschäftsjahr 2015/16 keine Einigung mit dem Kunden erzielen. Die WTE geht insofern nicht mehr von einer Realisierung des Projektes aus. Dies hat zu einer Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes an der WTE Projektgesellschaft Trinkwasseranlage d. o. o., Belgrad/Serbien geführt.

Die Erteilung der Baugenehmigung für die Müllverbrennungsanlage MPZ 1 durch die Stadt Moskau steht weiterhin aus und an der Realisierbarkeit des Projektes bestehen erhebliche Zweifel. Die WTE Wassertechnik GmbH steht hier im Dialog mit der Regierung der Stadt Moskau und wird versuchen im Geschäftsjahr 2016/17 eine einvernehmliche Lösung herbeizuführen.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderungen) betrug im Geschäftsjahr 40,4 Mio. EUR, konnte gegenüber dem Vorjahr um fast 10 Mio. EUR gesteigert werden, erreichte aber nicht ganz den prognostizierten Wert im mittleren zweistelligen Millionenbereich aufgrund von Verzögerungen in den Projekten.

Im operativen Ergebnis (EBIT) gab es ebenfalls eine Verbesserung von –6,7 Mio. EUR im Vorjahr auf –4,8 Mio. EUR. Das erwartete, insgesamt knapp positive EBIT konnte aber nicht erzielt werden.

Die Auftragszugänge von 63,3 Mio. EUR im laufenden Jahr führten zu einem Auftragsbestand zum Ende des Geschäftsjahres von 82,4 Mio. EUR, blieben insgesamt aber hinter den Erwartungen zurück.

2.3 Lage

Ertragslage

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderungen) der WTE Wassertechnik GmbH betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 40,4 Mio. EUR und konnte somit gegenüber dem Vorjahr um 10,0 Mio. EUR gesteigert werden. Den Umsatzerlösen des Vorjahres in Höhe von 22,3 Mio. EUR standen aktuell Umsatzerlöse von 60,5 Mio. EUR gegenüber. Dazu beigetragen haben insbesondere die Projekte in Moskau/Russland Natriumhypochlorit und Süd-West Wasserwerk, das polnische Projekt Pruszkow sowie die rumänischen Projekte Silvaniei und Zalau. Die Verringerung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen betrug 20,0 Mio. EUR.

In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus Betriebsführungsleistungen in Höhe von 4,6 Mio. EUR enthalten (i. Vj.: 5,1 Mio. EUR).

Einhergehend mit den erhöhten Umsätzen stieg der Rohertrag (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) der WTE auf 11,3 Mio. EUR zu 4,6 Mio. EUR im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 1,5 Mio. EUR (i. Vj.: 4,8 Mio. EUR) beinhalten vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Umlagen an Gruppengesellschaften.

Die Personalaufwendungen beliefen sich im laufenden Geschäftsjahr auf 10,0 Mio. EUR (i. Vj.: 9,4 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 7,3 Mio. EUR gegenüber 6,3 Mio. EUR im Vorjahr und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Beratungsleistungen in Zusammenhang mit der Teilnahme an Projektausschreibungen, Mieten und Reisekosten.

Das EBIT (Ergebnis vor Beteiligungs- und Finanzergebnis sowie Steuern) verbesserte sich um 1,9 Mio. EUR auf –4,8 Mio. EUR (womit allerdings das in der Budgetplanung angenommene leicht positive EBIT nicht erzielt wurde). Gleichzeitig stieg das Beteiligungsergebnis, im Wesentlichen aus dem Joint Venture Zagrebacke otpadne vode d. o. o., Zagreb/Kroatien, von 4,9 Mio. EUR um 1,4 Mio. EUR auf insgesamt 6,3 Mio. EUR. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen 0,4 Mio. EUR, die im Wesentlichen die WTE Projektgesellschaft Trinkwasseranlage d. o. o., Belgrad/Serbien betreffen.

Das Finanzergebnis (Zinsergebnis und Erträge aus Ausleihungen) fiel mit insgesamt 2,5 Mio. EUR (i. Vj.: 2,0 Mio. EUR) positiv aus.

Insgesamt weist die WTE ein positives Jahresergebnis von 4,1 Mio. EUR aus gegenüber 0,08 Mio. EUR im Vorjahr.

Vermögenslage

Die Steigerung der Bilanzsumme von 223,2 Mio. EUR um 25,4 Mio. EUR auf 248,6 Mio. EUR ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Dabei steht vor allem der Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 30,3 Mio. EUR eine Verringerung der Vorräte um 3,9 Mio. EUR sowie der Guthaben bei Kreditinstituten um 1,8 Mio. EUR gegenüber. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 29,8 Mio. EUR während sich die Sonstigen Rückstellungen um 8,3 Mio. EUR verminderten. Dabei steht der Rückgang der Sonstigen Rückstellungen vor allem im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme der Verpflichtungen aus dem Projekt MPZ 1.

Die WTE hat im Rahmen der Abwicklung von Projekten verschiedene Projektgesellschaften gegründet. In diese Gesellschaften wurden neben der Einzahlung des Stammkapitals außerdem Einzahlungen in die Kapitalrücklagen vorgenommen. Dies betraf vor allem die Projekte Trinkwasseraufbereitung Moskau Süd-West sowie die Abwasserbeseitigung in Zagreb/Kroatien. Der Ausweis dieser Anteile erfolgt im Finanzanlagevermögen unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen bzw. unter den Beteiligungen.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen vor allem die WTE Otpadne vode Budva d. o. o., Podgorica/Montenegro. Zur Errichtung der abwassertechnischen Anlagen in der Stadt Budva wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Darlehen in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. EUR neu ausgereicht. Dem stand die planmäßige Tilgung des Darlehens an die OAO WTE Süd-West von 0,6 Mio. EUR sowie der SHW Cista Dolina d. o. o., Slowenien von 0,2 Mio. EUR gegenüber.

Aufgrund der Bestandsveränderungen von 20,0 Mio. EUR sowie der Erhöhung der geleisteten Anzahlungen von 16,1 Mio. EUR beträgt das Vorratsvermögen insgesamt 35,6 Mio. EUR.

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften werden neben der Finanzierung der Gesellschaften der WTE Gruppe auch die Abrechnungen aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen innerhalb der WTE Gruppe ausgewiesen. Die Erhöhungen der Forderungen um 25,8 Mio. EUR auf 56,3 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus der Anlage liquider Mittel im Rahmen des Cash-Pooling der EVN Gruppe bei der EVN Finanzservice. Die Zahlungsfähigkeit der WTE Wassertechnik war jederzeit gegeben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen an Finanzbehörden.

Finanzlage

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 92,5 Mio. EUR (i. Vj.: 88,4 Mio. EUR). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Jahresüberschuss von 4,1 Mio. EUR zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung einer Verrechnung der erhaltenen Anzahlungen mit dem Vorratsvermögen ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 43,7% (i. Vj.: 47,5%).

In den sonstigen Rückstellungen sind vor allem Rückstellungen für ausstehende Rechnungen der Subunternehmer ausgewiesen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit 86,9 Mio. EUR aus dem Finanzverkehr mit der WTE Projektgesellschaft Süd-West Wasser mbH. Diese Verbindlichkeit wird nach der Übergabe des Projektes zum 31. 12. 2016 an die Regierung der Stadt Moskau und dem damit einhergehenden Anspruch aus der Gewinnausschüttung an die Projektgesellschaft verrechnet.

Den im Anlagevermögen gebundenen Finanzmitteln in Höhe von 116,6 Mio. EUR stehen Eigenkapital und Mittel aus dem Finanzverkehr von 179,4 Mio. EUR gegenüber.

Das Vorratsvermögen ist durch erhaltene Anzahlungen finanziert.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der WTE Wassertechnik GmbH sind Gesamtleistung, EBIT und Auftragsbestand. Zur Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Bei den nicht finanziellen Leistungsindikatoren spielt die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und der Umweltqualitätsnormen in den Ländern, in denen die WTE tätig ist, eine entscheidende Rolle. Hier wurden sämtliche Vorschriften und Normen eingehalten.

Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr stand im Zeichen der Abarbeitung bestehender Aufträge, der erfolgreichen Akquisition neuer Aufträge und der Angebotsabgabe in einigen Großprojekten.

Die WTE Wassertechnik GmbH konnte an zahlreichen Ausschreibungen mit dem Erfolg der Präqualifizierung teilnehmen. Bei einigen Großprojekten wurden die Angebote fristgerecht eingereicht. Hier hat der Auswertungsprozess begonnen. Die WTE Wassertechnik GmbH muss sich gegen starke Konkurrenten durchsetzen. Der Umsatz und damit einhergehend auch das Ergebnis im operativen Bereich entsprachen unter Berücksichtigung der eingetretenen Verzögerungen in einigen Projekten nicht ganz den Erwartungen. Insgesamt konnte dennoch ein gegenüber dem Vorjahr deutlich positiveres Jahresergebnis erreicht werden, so dass die Geschäftsführung mit der Entwicklung insgesamt zufrieden ist.

Eine Lösung im Projekt Müllverbrennungsanlage Nr. 1 ist noch nicht gefunden. Hier versucht die WTE Wassertechnik GmbH weiterhin, in einem Dialog mit der Regierung der Stadt Moskau zu einer Einigung zu kommen.

Ein weiterer Auftrag in Moskau für das Projekt Wasserwerk Süd-West konnte unterzeichnet werden.

3. Nachtragsbericht

Es liegen keine Sachverhalte nach dem Bilanzstichtag vor, die Auswirkungen auf das Ergebnis hatten.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Immer wieder setzt sich die WTE Wassertechnik GmbH in internationalen Ausschreibungen als Bestbieter durch. Dies ermutigt WTE auch in Regionen, die sich zurzeit als politisch schwierig erweisen, ihr Know-how dafür zu nutzen, Projekte zur Schonung der Umwelt zu planen und erfolgreich umzusetzen. Gleichzeitig erweitert WTE das Spektrum ihrer Projekteinsätze auf Regionen, die außerhalb der angestammten Märkte liegen. Dabei blickt WTE zukünftig über den europäischen Kontinent hinaus.

4.1 Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Angebotspalette der WTE Wassertechnik GmbH ist sehr umfangreich. Sie umfasst den Bau von Anlagen für die Abwasserreinigung, Trinkwasserversorgung, Meerwasserentsalzung, Membran-Bioreaktor-Technologie, Blockheizkraftwerke, Thermische Abfallverwertung und Klärschlammverbrennung. Dabei kann nicht nur die Durchführung der Investition, sondern auch die Finanzierung und der spätere Betrieb der Anlagen mit angeboten werden.

Die WTE gewinnt hierdurch eine große Flexibilität und ist nicht abhängig von nur einem Produkt. Die WTE ist in der Lage, Anlagen zu errichten und zu betreiben, die den neuesten Technologien und höchsten Umweltstandards entsprechen.

4.2 Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risikomanagement

Als international tätiger Umweltdienstleister ist WTE einer Reihe von Geschäfts-, Betriebs-, Finanz- und Ereignisrisiken ausgesetzt. Die Beherrschung dieser Risiken wird in der WTE durch eine mehrstufige Risikoorganisation sichergestellt. Die WTE ist damit in der Lage, Risiken, die gleichzeitig Chancen in sich bergen, aktiv für die Zukunft zu nutzen. WTE ist in das Risikomanagementsystem der EVN AG einbezogen.

Die Erweiterung des Marktes nach Ost- und Südosteuropa steht für die WTE weiter im Vordergrund. Die Abdeckung der damit verbundenen Risiken (Ausfallrisiko von Forderungen) im politischen und wirtschaftlichen Bereich konnten in der Vergangenheit durch direkte Finanzierungszusagen der EU auf der einen Seite und Absicherung durch Bundes- und Landesbürgschaften auf der anderen Seite sowie durch direktes Engagement der finanzierenden Großbanken abgesichert werden. Auch in Zukunft wird die WTE auf diese Instrumente zurückgreifen. WTE wird weiterhin das Ziel verfolgen, durch strategisches Risikomanagement, bezogen auf Einzelprojekte, die Steuerung der besonderen Risiken durch die o. g. Instrumentarien abzusichern, um die Ertragskraft zu erhalten und weiter auszubauen. Den Ausfall- und Liquiditätsrisiken von schlüsselfertigen Projekten wird ferner durch Anzahlungsfinanzierung seitens der Auftraggeber begegnet.

Risikopolitik

Die Risikopolitik der WTE zielt darauf ab, Möglichkeiten im Markt immer dann zu nutzen, wenn die damit verbundenen Chancen höher sind als die Risiken. Im Übrigen wird bestehenden Risiken, soweit wirtschaftlich sinnvoll und technisch möglich, mit geeigneten Sicherungsinstrumenten begegnet. Zur Risikopolitik der WTE gehört es weiterhin, einem sich ändernden Risikoprofil ein jeweils adäquates Risikomanagement entgegenzusetzen.

Risikoorganisation

Die Risikoorganisation der WTE ist mehrstufig angelegt. Das operative Risikomanagement wird von jener Organisationseinheit wahrgenommen, der das jeweilige Risiko zuzurechnen ist. Die operativen Bereiche handeln dabei nach risikopolitischen Grundsätzen, die durch Transparenz und Risikobewusstsein geprägt und in verbindlichen Richtlinien im Handbuch der WTE gemäß Qualitäts- und Umweltmanagement geregelt sind.

WTE nutzt im Interesse der langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts ein mehrstufiges, integriertes Planungs- und Steuerungssystem, mit dessen Hilfe der wirtschaftliche Erfolg in einem regelmäßigen Prozess an Vorgaben gemessen und kontrolliert wird. Dadurch können Risiken rasch erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Sowohl das operative als auch das strategische Risikocontrolling unterstützt gemeinsam mit den operativen Bereichen die Geschäftsführung bei ihren Entscheidungen hinsichtlich der Risikopolitik.

Risikoprofil

Bei WTE als international tätiger Gesellschaft wird das Gesamtrisiko durch das Länderrisiko der ost- und südosteuropäischen Tochtergesellschaften und Beteiligungen beeinflusst.

Maßnahmen

Um dem Risikoprofil Rechnung zu tragen, dient die konsequente Beschränkung auf Finanzverbindlichkeiten der jeweiligen Projektgesellschaft ohne Rückgriffsrecht auf die WTE/EVN AG (Non-Recourse) einer aktiven Risikosteuerung bzw. -begrenzung. Eine weitere Maßnahme im Zusammenhang mit politischen und wirtschaftlichen Risiken kann die Inanspruchnahme von Kreditrisikoversicherungen durch staatliche Behörden oder internationale Finanzinstitutionen sein.

Risikokategorien

Den Risiken von wesentlicher Bedeutung, denen WTE in ihrer Tätigkeit im Projektgeschäft ausgesetzt ist, begegnet sie mit einer Reihe spezifischer Absicherungsmaßnahmen.

Operative Risiken WTE betreibt modernste technische Anlagen, deren nachhaltige Zuverlässigkeit die Voraussetzung für ihre Geschäftstätigkeit bildet. Betriebsrisiken müssen daher soweit wie möglich minimiert werden. Anlagen- und Ausfallrisiken begegnet das Unternehmen in diesem Sinn mit strengen Wartungs- und Qualitätskontrollen sowie regelmäßiger Beobachtung und Instandhaltung. Durch Versicherungsschutz begrenzt WTE mögliche Schadensauswirkungen.

Dem Planungs- und Ausführungsrisiko von Anlagen begegnet WTE mit einem stetigen Ausbau des Projektrisikomanagements, in dem das Projektcontrolling eine wichtige Funktion erfüllt und der Risikoanalyse eine besonders hohe Bedeutung zukommt. Die positive Zusammenarbeit mit Behörden, Verbänden und Interessenvertretern auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene bildet die Basis zur Vermeidung von rechtlichen Risiken.

Finanzrisiken WTE greift zur Begrenzung von Währungs-, Zins-, Preis- und Liquiditätsrisiken auf das zentrale Treasury Management der EVN AG zurück. Detaillierte Konzernrichtlinien und Limits erlauben auch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente, die vornehmlich zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken genutzt werden. Derartige Transaktionen erfolgen ausschließlich in Zusammenarbeit mit Banken erstklassiger Bonität, um das Partnerrisiko zu minimieren.

Auch von Bedeutung sind die nachfolgenden Risiken.

Geschäftsrisiken Angesichts ihres stetigen Wachstums, das durch die Ausweitung des Projektgeschäftes im In- und Ausland mitgetragen wird, richtet WTE erhöhtes Augenmerk auf das Projektrisiko. Bei der Organisation des Risikomanagements wird daher auf das Projektcontrolling besonderer Wert gelegt.

Ereignisrisiken Ereignisrisiken bestehen für WTE im Wesentlichen in Naturrisiken. Sie sind in den meisten Fällen auf höhere Gewalt zurückzuführen und werden, soweit dies möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, auf Versicherungsunternehmen transferiert.

Die Überprüfung der im laufenden Geschäftsjahr bestehenden Risikosituation ergab, dass keine vorhandenen Risiken den Fortbestand des Unternehmens beeinträchtigen und für die Zukunft den Bestand gefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

4.3 Ausblick

Im Inland ist die Wasser-/Abwassersparte aufgrund der fehlenden Finanzkraft der Kommunen weiterhin stagnierend. Langfristig betrachtet erwarten wir, dass auf dem deutschen Markt deutlich mehr Dienstleistungen der Wasserver- und Abwasserentsorgung privatisiert werden. Insbesondere bei der geplanten tiefgreifenden Neuordnung der Klärschlammverwertung wird der Aufbau von erheblichen Monoverbrennungskapazitäten erforderlich, der von den Kommunen allein nicht bewältigt werden kann. Hier ist WTE mit den Tochtergesellschaften gut gerüstet, um Hilfestellung geben zu können. WTE wird daher weiterhin konsequent an Wettbewerben teilnehmen und hierfür durch bestehende Referenzen gut aufgestellt sein.

Die von WTE realisierten Privatisierungsprojekte (10 nationale Projekte) sowie die Betriebsführungsprojekte am internationalen Wassermarkt (12 Projekte) bilden die Grundlage, diese umfassenden Modelle inklusive Finanzierung und Betriebsführung auszubauen. Insbesondere in Osteuropa besteht ein hoher Bedarf an Wasser-/Abwassertechnik für den Infrastrukturbereich. Die Kombination aus westlicher Technologie, langjähriger Finanzierung sowie verantwortlicher Betriebsführung ist der Kompetenzbereich, der von WTE uneingeschränkt durch zahlreiche Referenzprojekte belegt wird.

Für das Geschäftsjahr 2016/17 sowie für die Folgejahre hat die WTE geplant, den Kernbereich Mittel- und Osteuropa sowie ihre Aktivitäten in der Golfregion auszubauen. Durch die stetige Akquisition sind zahlreiche Projekte in Bearbeitung, die demnächst zur Entscheidung kommen. In zwei Großprojekten hat die WTE fristgerecht ihre Angebote eingereicht und rechnet sich gute Chancen auf eine Auftragsvergabe aus. Eine weitere Erhöhung des Auftragsbestandes erhofft sich die WTE Wassertechnik GmbH durch die Teilnahme an Projektausschreibungen im Rahmen der Umweltprogramme der europäischen Union.

WTE hat erfolgreich in ihren Märkten agiert und sich weitere Entwicklungspotenziale erschlossen. Auf Basis des bis heute Erreichten und der gegebenen Ertragsstärke ist die Gesellschaft zuversichtlich, 2016/17 sowie in den Folgejahren ihre Position auszubauen. WTE geht davon aus, in den nächsten Jahren aufgrund der Markt- und Projektentwicklungstätigkeit sowie der Ertragsersparung bestehender und zukünftiger Generalunternehmer- und Betreiberprojekte eine nachhaltige und ständige Verbesserung der Ergebnisse zu erzielen.

Im kommenden Geschäftsjahr rechnet die WTE mit einer Gesamtleistung im mittleren zweistelligen Millionenbereich leicht über dem abgelaufenen Jahr. Diese Einschätzung ergibt sich aus dem vorhandenen Auftragsbestand. Bei einem insgesamt negativen operativen Ergebnis (EBIT) im hohen einstelligen Millionenbereich wird durch erwartete Beteiligungserträge ein positiver Jahresüberschuss im niedrigen einstelligen Millionenbereich erwartet. Im Zusammenhang mit der Teilnahme an derzeit laufenden Ausschreibungen erwarten wir einen gegenüber dem Geschäftsjahr 2015/16 leicht erhöhten Auftragseingang sowie damit einhergehend einen insgesamt leicht ansteigenden Auftragsbestand.

Wesentliche Veränderungen in der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft werden nicht erwartet.

Essen, den 25. November 2016
WTE Wassertechnik GmbH
Geschäftsführung

Jahresabschluss

Bilanz

zum 30. September 2016

Aktiva

Angaben in EUR

	30.09.2016	30.09.2015
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	90.547,00	160.567,00
	90.547,00	160.567,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	66.930,73	66.930,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.341,00	125.968,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	633.349,00	578.649,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	176.280,00	0,00
	889.900,73	771.547,73
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.340.597,61	51.783.502,21
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	52.173.372,45	51.456.557,76
3. Beteiligungen	12.153.079,65	11.951.185,96
	115.667.049,71	115.191.245,93
	116.647.497,44	116.123.360,66
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Noch nicht abrechenbare Leistungen	19.215.587,39	39.249.421,36
2. Geleistete Anzahlungen	16.363.750,00	249.720,92
	35.579.337,39	39.499.142,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.198.367,63	7.541.071,69
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	74.695.814,27	47.289.221,33
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	467.782,68	362.032,44
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.232.742,32	4.093.499,47
	89.594.706,90	59.285.824,93
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.332.162,73	8.122.628,81
	131.506.207,02	106.907.596,02
C Rechnungsabgrenzungsposten	439.077,60	211.142,61
	248.592.782,06	223.242.099,29

Passiva		
Angaben in EUR	30.09.2016	30.09.2015
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.033.244,20	6.033.244,20
II. Kapitalrücklage	50.861.000,00	50.886.000,00
III. Gewinnvortrag	31.497.298,57	31.419.218,24
IV. Jahresüberschuss	4.119.012,56	78.080,33
	92.510.555,33	88.416.542,77
B Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.588.456,00	1.609.942,00
2. Steuerrückstellungen	167.810,26	11.144,81
3. Sonstige Rückstellungen	13.772.181,86	22.027.789,59
	15.528.448,12	23.648.876,40
C Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	10.083,81
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	36.860.641,97	37.084.556,89
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.233.104,45	4.796.655,93
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	97.978.090,77	68.184.306,99
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48.711,32	186.069,60
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.433.230,10	915.006,90
– davon aus Steuern: 1.414.045,19 EUR (i. Vj.: 767.614,40 EUR)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 7.015,74 EUR (i. Vj.: 8.172,80 EUR)		
	140.553.778,61	111.176.680,12
	248.592.782,06	223.242.099,29



Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016

Angaben in EUR	2015/16	2014/15
1. Umsatzerlöse	60.455.409,74	22.328.749,52
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-20.033.833,97	8.141.673,92
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.537.226,84	4.840.401,36
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.583.409,65	20.899.870,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.500.885,45	4.992.854,05
	29.084.295,10	25.892.724,21
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.760.401,00	8.300.252,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung: -2.674,65 EUR (i. Vj.: -10.831,21 EUR)	1.196.645,36	1.117.987,67
	9.957.046,36	9.418.240,59
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	417.972,07	418.830,77
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.253.072,05	6.318.777,91
8. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: 250,00 EUR (i. Vj.: 250,00 EUR)	6.039.222,97	4.534.238,64
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen – aus verbundenen Unternehmen	681.556,75	604.190,51
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – aus verbundenen Unternehmen	2.235.537,21	1.578.688,67
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: 719.981,86 EUR (i. Vj.: 850.882,98 EUR)	734.038,75	864.661,71
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen – auf verbundene Unternehmen	372.474,98	0,00
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	186.069,60
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen 16.933,11 EUR (i. Vj.: 18.405,81 EUR)	472.733,92	439.213,47
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.091.563,81	218.747,78
16. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (i. Vj.: Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)	-57.812,62	116.593,61
17. Sonstige Steuern	30.363,87	24.073,84
18. Jahresüberschuss	4.119.012,56	78.080,33

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten				
Angaben in EUR	01. 10. 2015	Zugänge	Abgänge	Abgänge aus Abspaltung	30. 09. 2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.201.725,04	17.475,17	5.773,44	0,00	5.213.426,77
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	339.983,56	0,00	0,00	0,00	339.983,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.694.346,73	0,00	0,00	0,00	1.694.346,73
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.818.873,56	282.503,90	170.650,90	0,00	1.930.726,56
4. geleistete Anzahlungen	0,00	176.280,00	0,00	0,00	176.280,00
	3.853.203,85	458.783,90	170.650,90	0,00	4.141.336,85
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.808.502,21	0,00	52.903,60	25.000,00	51.730.598,61
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	51.456.557,76	1.521.724,23	804.909,54	0,00	52.173.372,45
3. Beteiligungen	11.951.185,96	201.893,69	0,00	0,00	12.153.079,65
	115.216.245,93	1.723.617,92	857.813,14	25.000,00	116.057.050,71
	124.271.174,82	2.199.876,99	1.034.237,48	25.000,00	125.411.814,33

Kumulierte Abschreibungen			Buchwert		
01. 10. 2015	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	30. 09. 2016	30. 09. 2016	30. 09. 2015
5.041.158,04	87.495,17	5.773,44	5.122.879,77	90.547,00	160.567,00
273.052,83	0,00	0,00	273.052,83	66.930,73	66.930,73
1.568.378,73	112.627,00	0,00	1.681.005,73	13.341,00	125.968,00
1.240.224,56	217.849,90	160.696,90	1.297.377,56	633.349,00	578.649,00
0,00	0,00	0,00	0,00	176.280,00	0,00
3.081.656,12	330.476,90	160.696,90	3.251.436,12	889.900,73	771.547,73
25.000,00	372.474,98	7.473,98	390.001,00	51.340.597,61	51.783.502,21
0,00	0,00	0,00	0,00	52.173.372,45	51.456.557,76
0,00	0,00	0,00	0,00	12.153.079,65	11.951.185,96
25.000,00	372.474,98	7.473,98	390.001,00	115.667.049,71	115.191.245,93
8.147.814,16	790.447,05	173.944,32	8.764.316,89	116.647.497,44	116.123.360,66

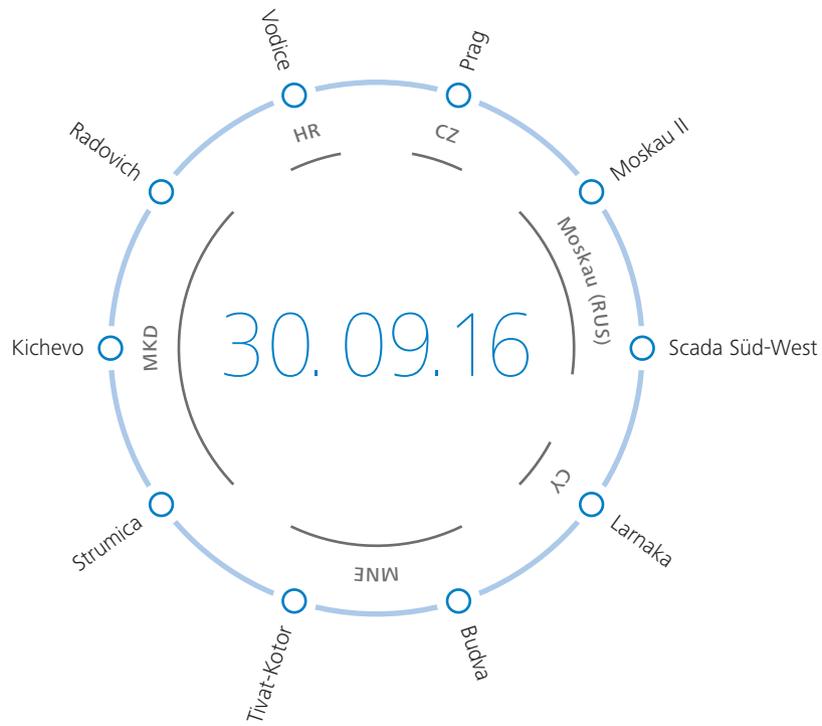
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben in 1.000 Landeswährung	Währung	Eigenkapital	Anteil in %	Ergebnis
Verbundene Unternehmen				
ista Dolina – SHW Komunalno podjetje d. o. o., Kranjska Gora/Slowenien	EUR	1.101	100,0	191 ³⁾
EVN Projektgesellschaft KSV Ljuberzy mbH, Essen	EUR	23	100,0	0 ³⁾
EVN Projektgesellschaft Müllverbrennungsanlage Nr. 1 mbH, Essen	EUR	-220.023	100,0	348 ¹⁾
OAD „WTE Süd-West“, Moskau/Russland	RR	6.601.191	100,0	452.624 ²⁾
OAD Budapro Werk Nr. 1, Moskau/Russland	RR	321.402	100,0	-23.241 ²⁾
OOO Wasserwerk Süd West, Moskau/Russland	RR	127.234	70,0	18.786 ²⁾
Saarberg Hölter Projektgesellschaft Süd Butowo mbH, Essen	EUR	84	100,0	-2 ³⁾
SHW Holter Projektgesellschaft Zelenograd mbH, Essen	EUR	19	100,0	2 ³⁾
Storitveno podjetje Lasko d. o. o., Lasko/Slowenien	EUR	455	100,0	1 ³⁾
WTE Abwicklungsgesellschaft Russland mbH, (bis 18. Mai 2016: WTE Projektgesellschaft Nevawasser mbH), Essen	EUR	23	100,0	0 ³⁾
WTE Baltic UAB, Kaunas/Litauen	EUR	161	100,0	-30 ³⁾
WTE Betriebsgesellschaft mbH, Hecklingen	EUR	511	100,0	0 ⁵⁾
WTE desalinizacija morske vode Budva d. o. o., Budva/Montenegro	EUR	-490	100,0	242 ⁴⁾
WTE Otpadne vode Budva d. o. o., Podgorica/Montenegro	EUR	426	100,0	257 ⁴⁾
WTE Projektgesellschaft Kurjanovo mbH, Essen	EUR	21	100,0	-1 ³⁾
WTE Projektgesellschaft Natriumhypochlorit mbH	EUR	25	1,0	0 ³⁾
WTE Projektgesellschaft Sud-West Wasser mbH, Essen	EUR	2.000	100,0	-399 ¹⁾
WTE Projektgesellschaft Trinkwasseranlage d. o. o., Belgrad/Serbien	RSD	11.990	100,0	-24.962 ⁴⁾
WTE Projektna druzba Bled d. o. o., Bled/Slowenien	EUR	-28	100,0	0 ³⁾
WTE Projektna druzba Kranjska Gora d. o. o., Kranjska Gora/Slowenien	EUR	61	100,0	34 ³⁾
WTE Wassertechnik (Polska) Sp. z o. o., Warschau/Polen	PLN	8.495	100,0	242 ¹⁾
Beteiligungsunternehmen				
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main	EUR	624	49,0	45 ¹⁾
DEGREMONT WTE WASSERTECHNIK PRAHA v. o. s., Prag/Tschechische Republik	CZK	40.000	35,0	-594 ²⁾
SHW/RWE Umwelt Aqua Vodogradnja d. o. o., Zagreb/Kroatien	HRK	3.248	50,0	80 ²⁾
sludge2energy GmbH, Berching	EUR	19	50,0	-2 ²⁾
Wasserver- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Markische Schweiz mbH, Buckow	EUR	544	49,0	3 ²⁾
Zagrebacke otpadne vode – upravljanje i pogon d. o. o., Zagreb/Kroatien	HRK	15.475	31,0	25.455 ²⁾
Zagrebacke Otpadne Vode d. o. o., Zagreb/Kroatien	HRK	1.414.679	48,5	175.957 ²⁾

1) Geprüfter Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015/16. 2) Geprüfter Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015. 3) Ungeprufter Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015/16. 4) Ungeprufter Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015. 5) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der WTE Wassertechnik GmbH.

Auftragsbestand

Die WTE hatte zum 30. September 2016 einen Auftragsbestand von 82,4 Mio. EUR.
Aktuell sind 10 (Teil-)Projekte in der Abwicklung.



Anhang

Anhang für das Geschäftsjahr 2015/16

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach dem Handelsgesetzbuch sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die WTE Wassertechnik GmbH (WTE) ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB i. V. m. § 267 Abs. 4 HGB. Die Anteile an der Gesellschaft werden zu 100% von der EVN Beteiligung 52 GmbH (EVN52), Maria Enzersdorf/Österreich, gehalten. Der Jahresabschluss der WTE geht über die EVN52 in den Konzernabschluss der EVN AG, Maria Enzersdorf/Österreich, ein.

Die EVN AG erstellt einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards, der beim Landesgericht Wiener Neustadt/Österreich offen gelegt wird.

Das Geschäftsjahr der WTE läuft vom 1. Oktober eines Jahres bis zum 30. September des Folgejahres.

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter, das sind Gegenstände mit Anschaffungskosten bis einschließlich 410,00 EUR, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Niedrigere Werte werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Soweit Wertminderungen nicht mehr bestehen, wird dem Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB Rechnung getragen.

Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen werden auf den Barwert abgezinst; die übrigen Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert.

Innerhalb der Vorräte werden die noch nicht abrechenbaren Leistungen zu Herstellungskosten bewertet. Grundlage für die Ermittlung der Herstellungskosten sind die direkt den Aufträgen zurechenbaren Personal-, Material- und übrigen Einzelkosten sowie anteilige Personal- und Verwaltungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Ist der voraussichtliche Erlös abzüglich der noch anfallenden Kosten niedriger, so wird dieser Wert angesetzt.

Bei langfristiger Auftragsfertigung erfolgt die Gewinnrealisierung nach Maßgabe des Fertigungsfortschritts auf der Grundlage vertraglich vereinbarter Teilleistungen.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten. Wegen besonderer Risiken wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen worden.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie des gewerbsteuerlichen Hebesatzes. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Steuersatz von 30,25%, der zur Berechnung der latenten Steuern herangezogen wurde.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Methoden (Projected Unit Credit Methode) auf Basis der Heubeck-Richttafeln 2005 G ermittelt. Hierbei wurde von einem Rententrend von 2,0 % (i. Vj.: 2,0 %) ausgegangen. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde gemäß RückAbzinsV unter Berücksichtigung von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe des von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren mit 4,11 % angesetzt. Im Vorjahr wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre mit 4,12 % angesetzt. Bei einer Anwendung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre (3,42 %) im Geschäftsjahr 2015/16 ergibt sich gemäß § 253 Abs. 6 HGB ein Unterschiedsbetrag von TEUR 131.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Für Risiken im Personalbereich, wie beispielsweise für Jubiläumszuwendungen und Urlaubsansprüche, werden Rückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen werden nach dem Stand der jeweiligen Hauptschuld bewertet.

2 Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweiligen ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschluss-Stichtag bewertet. Die aus Fremdwährungsgeschäften resultierenden Erträge und Aufwendungen werden zum Tageskurs im Zeitpunkt ihrer Entstehung umgerechnet. Soweit Fremdwährungspositionen kursgesichert sind, erfolgt die Bewertung zum entsprechenden Sicherungskurs.

Erläuterungen zur Bilanz

3 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Bruttowerte und der Abschreibungen ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang).

4 Finanzanlagen

Die Entwicklung der Bruttowerte und der Abschreibungen ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben eine erwartete Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus dem Finanzverkehr.

6 Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern, die in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt werden, resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen bei den Pensionsrückstellungen sowie der zukünftigen Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen.

7 Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das gezeichnete Kapital der WTE Wassertechnik GmbH beträgt unverändert TEUR 6.033.

Die Kapitalrücklage wurde im Geschäftsjahr aufgrund der Abspaltung der WTE Projektgesellschaft Nevawasser mbH, Essen, auf die WTE Projektgesellschaft Süd-West Wasser mbH, Essen, um TEUR 25 auf TEUR 50.861 verringert.

8 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für ausstehende Eingangsrechnungen für bereits erbrachte Subunternehmerleistungen sowie für Verpflichtungen im Personalbereich.

9 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Angaben in TEUR	30.09.2016	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	36.861	36.861	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.233	4.233	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	97.978	97.978	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	49	49	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.433	1.433	0
	140.554	140.554	0

Im Vorjahr hatten sämtliche Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

10 Haftungsverhältnisse

Die WTE hat ihre Anteile an der Zagrebacke Otpadne Vode d. o. o., Zagreb/Kroatien, zugunsten der kreditfinanzierenden Banken im Projekt bei der Tochtergesellschaft verpfändet.

Die WTE Wassertechnik GmbH geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Beurteilung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die WTE Wassertechnik GmbH davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldern erfüllt werden können. Sie schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als derzeit nicht wahrscheinlich ein.

11 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR		davon an verbundene Unternehmen
Bestellobligo aus dem Bau von Kläranlagen, Kanalnetzen und sonstigen Anlagen	10.950	0
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen		
2014/15	692	0
2017/18	706	0
2018/19	226	0
2019/20	230	0
2020/21	234	0
	2.087	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen mit TEUR 20.853 (i. Vj.: TEUR 2.728) bzw. TEUR 35.037 (i. Vj.: TEUR 14.550) die Abrechnung von Bau- und Engineering-Leistungen im Zusammenhang mit Betreiberaufträgen bzw. die Abrechnung von anderen Anlagenaufträgen. Aus der Betriebsführungstätigkeit sowie aus der Abwicklung von Service-Managementverträgen ergaben sich Umsatzerlöse von TEUR 4.565 (i. Vj.: TEUR 5.051). Die Umsatzerlöse wurden für im Ausland belegene Projekte realisiert und betreffen folgende Länder:

Land	
Angaben in TEUR	
Russland	20.324
Polen	16.196
Montenegro	9.559
Rumänien	8.298
Nordzypern	3.402
Republik Zypern	1.191
Kroatien	661
Tschechien	438
Sonstige	386
	60.455

Die anderen Geschäftsjahren zuzurechnenden periodenfremden Erträge betragen TEUR 714 (i. Vj.: TEUR 3.472). Sie resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen. Periodenfremde Aufwendungen ergaben sich in Höhe von TEUR 20 (i. Vj.: TEUR 5).

Aus Währungsumrechnungen ergeben sich Kursgewinne von TEUR 0 (i. Vj.: TEUR 284) sowie Kursverluste von TEUR 113 (i. Vj.: TEUR 720), die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen werden.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen beinhalten die Ergebnisübernahme von der WTE Betriebsgesellschaft mbH, Hecklingen, in Höhe von TEUR 682 (i. Vj.: TEUR 604).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 372 (i. Vj.: TEUR 0) betreffen mit TEUR 365 die Abschreibung der Beteiligung an der WTE Projektgesellschaft Trinkwasseranlage d. o. o. Belgrad/Serbien.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 75 (i. Vj.: TEUR 75) enthalten. Diese betreffen die Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen hauptsächlich Körperschaftsteuererstattungen für Vorjahre.

Sonstige Angaben

12 Beschäftigte

Die Gesellschaft hat durchschnittlich 138 (i. Vj.: 130) Mitarbeiter beschäftigt.

	2015/16	2014/15
Ingenieure/Techniker	72	70
Kaufmännische Angestellte	47	43
Gewerbliche Arbeitnehmer	19	17
	138	130

13 Mitglieder der Geschäftsführung und des Gesellschafterausschusses

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Franz Mittermayer Diplom-Ingenieur, Wien/Österreich

Dr. Ralf Schröder Diplom-Wirtschafts-Ingenieur, Essen

Der Gesellschafterausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Peter Layr – Vorsitzender – Dipl.-Ingenieur, Maria Enzersdorf/Österreich

Stefan Szyszkowitz Magister, MBA, Maria Enzersdorf/Österreich

Dr. Felix Sawerthal Jurist, Maria Enzersdorf/Österreich

Johannes Lang Magister, Maria Enzersdorf/Österreich

Gerald Reidinger Magister, Maria Enzersdorf/Österreich

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung und früherer Mitglieder der Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB. Für letztere Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen von TEUR 1.588.

Die Mitglieder des Gesellschafterausschusses haben für ihre Tätigkeit keine Bezüge erhalten.

Essen, den 25. November 2016



F. Mittermayer



Dr. R. Schröder

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WTE Wassertechnik GmbH, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WTE Wassertechnik GmbH, Essen. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 25. November 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Velder
Wirtschaftsprüfer



Kaufmann
Wirtschaftsprüfer





Kontakt

WTE Wassertechnik GmbH

Ruhrallee 185 45136 Essen Germany
T +49 201 8968-500 F +49 201 8968-555
info@wte.de www.wte.de

EVN Umweltholding und Betriebs-GmbH

EVN Platz 2344 Maria Enzersdorf Austria
T +43 2236 200-50501 F +43 2236 200-14812
office@evn-umwelt.com www.evn-umwelt.at

WTE Betriebsgesellschaft mbH

Gänsefurth 7–10 39444 Hecklingen Germany
T +49 3925 9269-0 F +49 3925 282231
info@wteb.de www.wteb.de

WTE Wassertechnik (Polska) Sp. z o. o.

Ul. Ryżowa 45 02495 Warsaw Poland
T +48 22 3314-650 F +48 22 3314-651
office@wte-polska.com www.wte.de

EVN Umwelt GmbH

Ul. Rodnikovaya 5/1 119297 Moskau Russia
T +7 499 792 31 80 F +7 499 792 31 85
info@evneco.ru www.wte.de

UAB WTE Baltic

Savanorių pr.192 44151 Kaunas Lithuania
T +370 37 332-681 F +370 37 332-921
info@wte.lt www.wte.de



Impressum

Herausgeber

WTE Wassertechnik GmbH
Ruhrallee 185 45136 Essen Germany

Gestaltung

Marx Werbeagentur GmbH Essen

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns bis zum Redaktionsschluss zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Redaktionsschluss: 17. Januar 2017

